



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

JAHRESBERICHT

2025

DES STAATSRATES



INHALTSVERZEICHNIS

Botschaft des Staatsratspräsidenten	03
Staatsrat 2025-2026	04
Regierungsprogramm	06
Schlüsselzahlen	07
Rechnung und Bilanz	08
Gesetzgebungsbilanz	11
Präsidium	13
Finanzen und Energie	18
Gesundheit, Soziales und Kultur	26
Volkswirtschaft und Bildung	34
Sicherheit, Institutionen und Sport	43
Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt	53
Kaderpersonen der Kantonsverwaltung	64



Mathias Reynard
Staatsratspräsident

Foto : © Pierre Daendliker

EIN WALLIS, DAS NIEMANDEN ZURÜCKLÄSST

Das Jahr 2025 wird als ein Jahr in Erinnerung bleiben, welches das Wallis auf eine harte Probe gestellt hat. Katastrophen haben alle unsere Regionen heimgesucht. Sie haben uns daran erinnert, dass unser Gebiet nach wie vor Kräften ausgesetzt ist, die jeden Einzelnen von uns übersteigen. Das Drama von Blatten hat sich in unser Bewusstsein eingebrannt. Es hat die Verletzlichkeit eines Kantons offenbart, den wir manchmal für unbesiegbar hielten, aber auch die Charakterstärke einer Bevölkerung, die in der Lage ist, sich sofort zu mobilisieren, getragen von einer unmittelbaren und anspruchsvollen Solidarität.

In diesem Zusammenhang ist die Verantwortung des Staates klar: Handeln statt erdulden. Angesichts des Klimawandels können wir uns nicht mehr damit begnügen, Krisen zu begleiten. Wir müssen vorausschauend handeln, schützen, Risiken reduzieren und den Zusammenhalt stärken, der das Fundament unserer Gesellschaft bildet, wenn alles ins Wanken gerät. In diesem Sinne hat am 1. Mai eine neue Kantonsregierung ihre Arbeit aufgenommen und sich sofort an die Arbeit gemacht. Ihr Regierungsprogramm gibt eine gemeinsame Richtung vor, die auf der einfachen und starken Idee eines Wallis basiert, das niemanden zurücklässt und das sich weiterentwickelt, indem es alle Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons einbezieht.

Das Präsidialjahr steht im Zeichen dieser Überzeugung. Inklusion ist kein Slogan, sondern eine Handlungsweise, damit jeder Mensch, unabhängig von seinem Alter, seinem Gesundheitszustand, seiner Herkunft, seiner Sprache, seinem Wohnort oder seiner Identität, seinen Platz in der Gemeinschaft findet. 2025 erinnert uns daran, dass das Wallis nur dann sich selbst treu bleiben und die Zukunft meistern kann, wenn es diesen Platz erweitert.



Foto : © Pierre Daendliker

Von links nach rechts

Monique Albrecht

Staatskanzlerin, Ernennung am 14.04.22

Stéphane Ganzer

Staatsrat, gewählt am 02.03.25

Mathias Reynard

Präsident des Staatsrats, gewählt am 28.03.21, wiedergewählt am 02.03.25

Christophe Darbellay

*Vizepräsident des Staatsrats, gewählt am 19.03.17,
wiedergewählt am 28.03.21 und am 02.03.25*

Franziska Biner

Staatsrätin, gewählt am 02.03.25

Franz Ruppen

Staatsrat, gewählt am 28.03.21, wiedergewählt am 02.03.25

REGIERUNGSKONFERENZEN

Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)	Franziska Biner	Vertreterin des Kantons Wallis
Konferenz der Westschweizer Kantonsregierungen (WRK)	Franziska Biner	Vorstandsmitglied
Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)	Franziska Biner	Vertreterin des Kantons Wallis

INTERKANTONALE KONFERENZEN

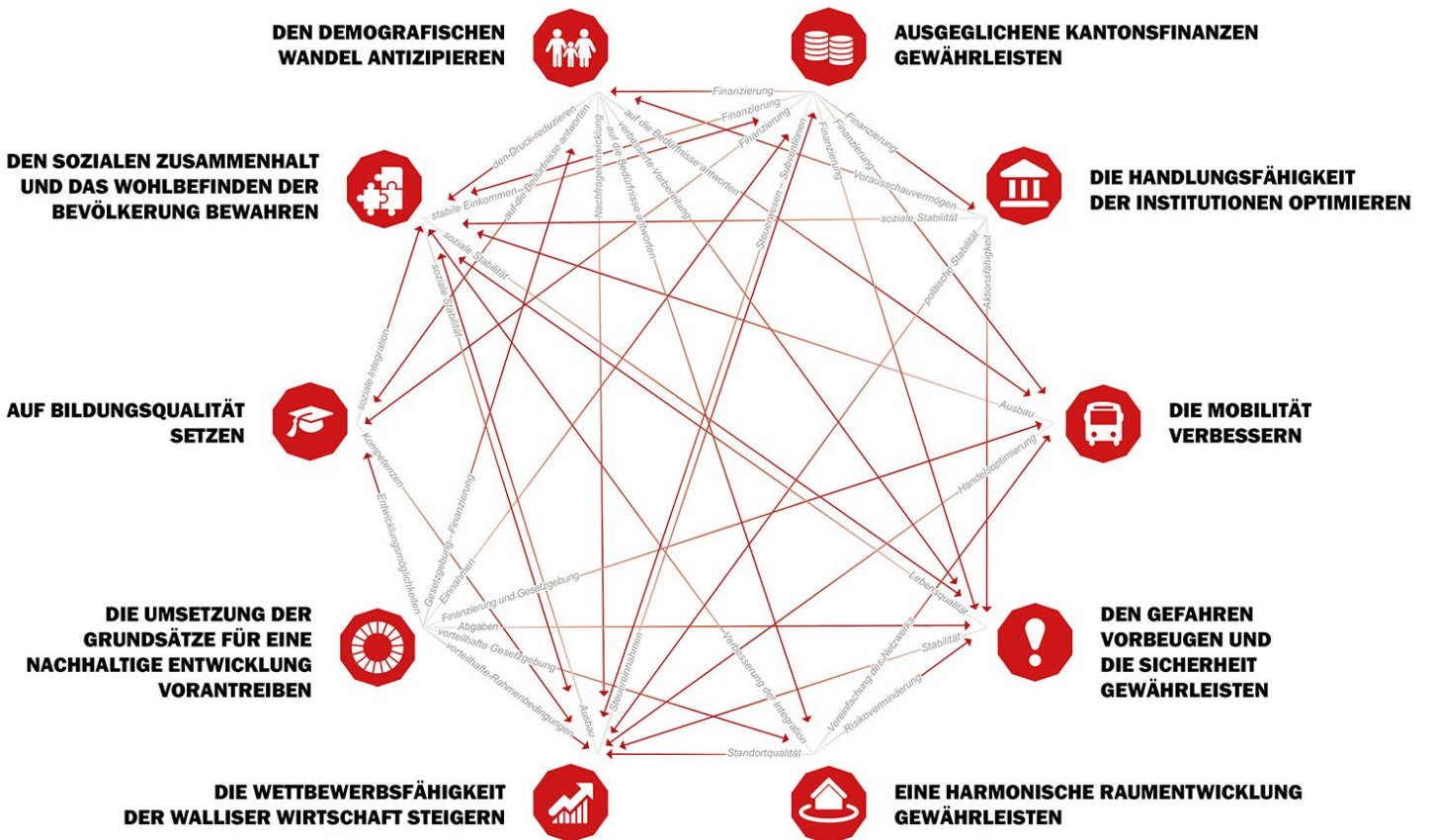
Die Walliser Regierungsmitglieder haben in zahlreichen interkantonalen Konferenzen Einsitz. 2025 bekleideten sie insbesondere folgende Ämter:

Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (seit dem 8. November 2024)	Mathias Reynard	Präsident
Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (bis zum 1. Juni 2025)	Mathias Reynard	Präsident
Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (seit dem 1. Januar 2025)	Christophe Darbellay	Präsident
Fachdirektorenkonferenz Geldspiele (seit 2022)	Christophe Darbellay	Vizepräsident
Westschweizer Fachdirektorenkonferenz Geldspiele (seit 2022)	Christophe Darbellay	Präsident
Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (seit Mai 2025)	Stéphane Ganzer	Vorstandsmitglied
Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (seit September 2025)	Stéphane Ganzer	Vorstandsmitglied
Konferenz der kantonalen Digitaldirektorinnen und -direktoren der lateinischen Schweiz (CLDN)	Stéphane Ganzer	Vizepräsident

UMSETZUNGSGRAD DER PRIORITÄREN MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Anlässlich der neuen Legislaturperiode 2021–2025 hat der Staatsrat sein Regierungsprogramm überarbeitet und aktualisiert. Darin legt er die Eckpunkte für ein prosperierendes Wallis fest, in dem es sich gut leben lässt: ein Kanton, der die Krise zu bewältigen weiss, der den Weg der nachhaltigen Entwicklung konsequent weiterverfolgt und der sein Potenzial voll ausschöpft. Diese strategische Vision, hinter der das gesamte Regierungskollegium steht, bildet die Grundlage für die Regierungstätigkeit. Sie besteht aus mittel- und langfristigen Zielen sowie aus präzisen Massnahmen und Projekten, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen. Die darin enthaltenen Leitlinien dienen dem Staat und der Verwaltung als Orientierungshilfe bei der Erarbeitung der kommenden integrierten Mehrjahresplanungen und Budgets.

Hier ist eine detaillierte Liste der verschiedenen Massnahmen und deren Fortschritt bis Ende 2025: [Umsetzungsgrad der prioritären Massnahmen und Projekte](#)



SCHLÜSSELZAHLEN

RAUM UND UMWELT

Fläche des Kantons in km ² (2013-2018)	5'224.8
Oberwallis, in %	50.2
Mittelwallis, in %	23.9
Unterwallis, in %	25.9
Anzahl Gemeinden (01.01.2026)	122

BEVÖLKERUNG (2024)

Wohnbevölkerung (31.12)	371'288
Oberwallis, in %	23.9
Mittelwallis, in %	39.4
Unterwallis, in %	36.7
Anzahl Einwohner pro km ²	71.1
Zunahme der Wohnbevölkerung im Verlauf der letzten 10 Jahre, in %	10.6
Ausländische Wohnbevölkerung, in %	25.9
Aufteilung der Wohnbevölkerung nach Altersklassen	
0-19 Jahre	19.2
20-64 Jahre	59.9
> 65 Jahre	20.9
Private Haushalte	169'265
Anzahl Personen pro Haushalt	2.2

HAUPTSPRACHEN * (2024)

Französisch, in %	65.7
Deutsch, in %	23.9
Portugiesisch, in %	8.0

ARBEIT UND ERWERB

Arbeitslosigkeit, in % (2024)	2.7
Total der Beschäftigten (2023)	198'758
Sektor I	10'572
Sektor II	42'894
Sektor III	145'292
Total der Arbeitsstätten (2023)	32'000
Sektor I	2'756
Sektor II	4'766
Sektor III	24'478

ENERGIE (hydrologischem Jahr 2024-2025)

Jährliche Netto-Wasserkraftproduktion **, in GWh	8'592
Anteil der Walliser Nettostromproduktion aus Wasserkraft an der gesamten Schweizer Stromproduktion (provisorisch), in %	13.6
Anteil der Walliser Netto-Wasserkraftproduktion an der gesamten Schweizer Wasserkraftproduktion, in %	26.2

KANTONALES BIP (2024)

In Mio. Franken	23'618
Pro Einwohner, in Franken	63'612
Pro Einwohner, Durchschnitt Westschweiz	87'598

BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Bauinvestitionen, in Mio. Franken (2023)	2'819
Anzahl Wohnungen (2024)	277'689
Leerstehende Wohnungen (2025)	3'282

TOURISMUS (Hotellerie und Kuranstalten 2025)

Ankünfte	2'058'999
Logiernächte	4'532'842
Jährliche Veränderung der Logiernächte, in %	2.2

Quellen : BFS, DSTF, DIHA, DEW, WKB / * Bis zu 3 Hauptsprachen berücksichtigt

** Unter Abzug der für die Pumpen benötigten Energie von der Bruttoproduktion und ohne das Pump-Turbinenkraftwerk Nant de Drance

RECHNUNG
UND BILANZ

in Millionen Franken, ohne die internen Verrechnungen

RECHNUNG
2024

BUDGET
2025

RECHNUNG
2025

AUFWAND

Total betrieblicher Aufwand	4'202.6	4'338.7	4'414.4
Transferaufwand	2'128.3	2'251.9	2'274.7
Personalaufwand	1'159.4	1'210.4	1'222.1
Sach- und übriger Betriebsaufwand	487.8	527.9	496.5
Durchlaufende Beiträge	208.6	208.5	209.0
Andere betriebliche Aufwände	218.6	140.0	212.2

ERTRAG

Total betrieblicher Ertrag	4'298.6	4'292.9	4'462.8
Transferertrag	1'901.1	1'915.4	1'946.6
Fiskalertrag	1'743.1	1'634.2	1'740.5
Entgelte	287.1	291.8	306.2
Durchlaufende Beiträge	208.6	208.5	209.0
Andere betriebliche Erträge	158.7	242.9	260.5

BETRIEBSERGEBNIS

	96.0	-45.9	48.3
Finanzaufwand	62.2	61.5	59.0
Finanzertrag	104.1	93.9	112.6
FINANZERGEBNIS	41.8	32.4	53.6

OPERATIVES ERGEBNIS

	137.8	-13.5	101.9
Ausserordentlicher Aufwand	233.9	83.2	117.0
Ausserordentlicher Ertrag	96.5	63.6	19.0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-137.4	-19.6	-98.0

TOTAL DER ERFOLGSRECHNUNG

	0.4	-33.0	3.9
Investitionsausgaben	430.1	509.8	392.5
Investitionseinnahmen	212.0	278.4	213.1
NETTOINVESTITIONEN	-218.1	-231.4	-179.4

Abschreibungen und Wertberichtigungen	227.7	229.8	181.9
---------------------------------------	-------	-------	-------

FINANZIERUNGSUEBERSCHUSS (+) / -FEHLBETRAG (-)

	10.0	-34.6	6.4
--	-------------	--------------	------------

RECHNUNG UND BILANZ

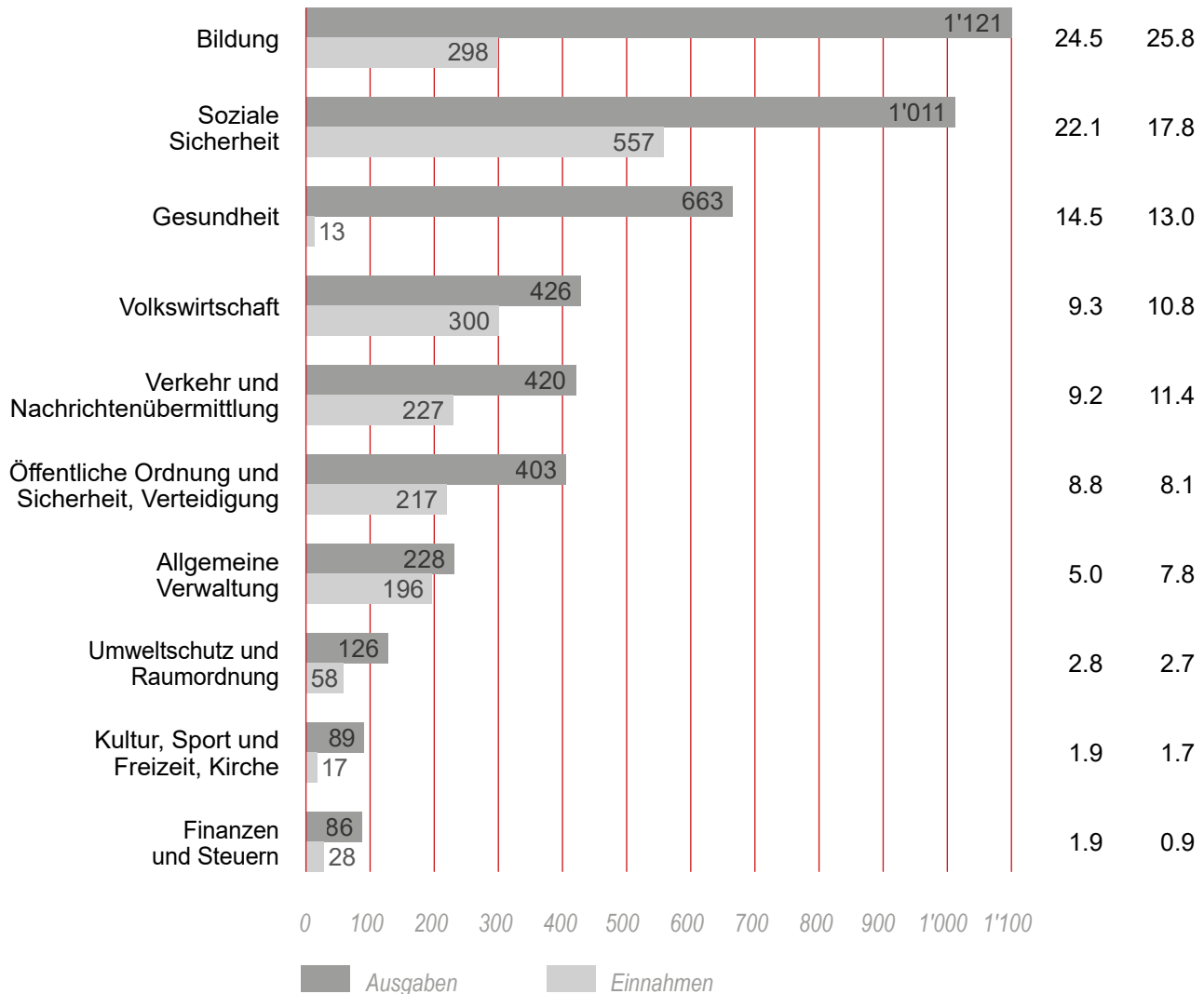
in Millionen Franken

BILANZ	31.12.2024	31.12.2025
AKTIVEN		
Finanzvermögen	2'825.9	2'936.8
Verwaltungsvermögen	1'844.8	1'841.6
Total der Aktiven	4'670.7	4'778.4
PASSIVEN		
Fremdkapital	3'599.3	3'585.2
Eigenkapital	1'071.4	1'193.2
Total der Passiven	4'670.7	4'778.4

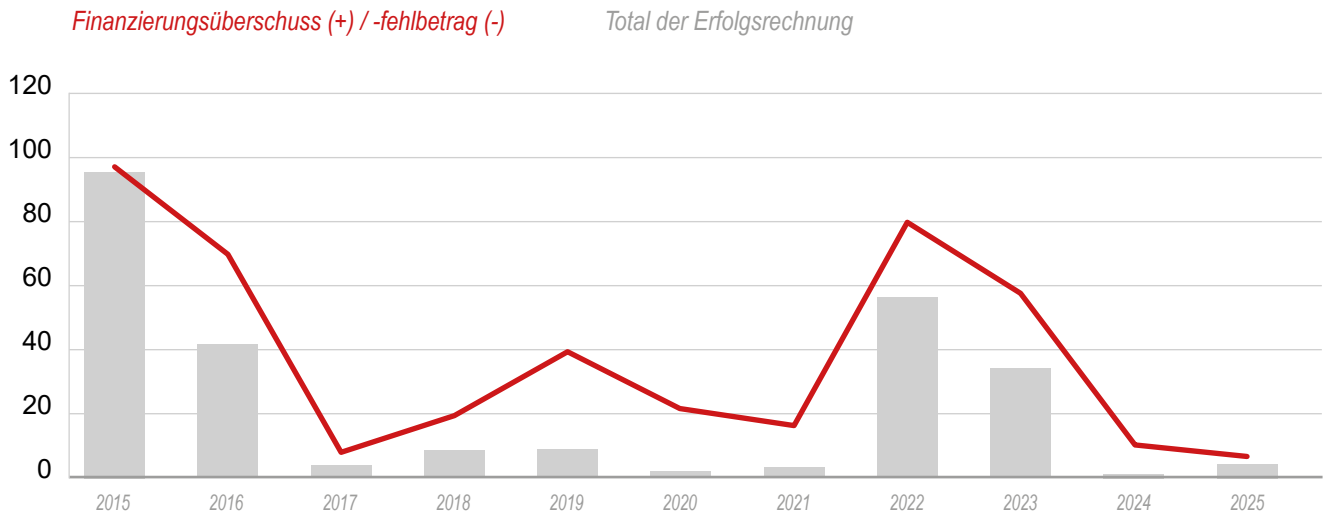
FUNKTIONALE GLIEDERUNG

Bruttoausgaben und Einnahmen nach Bereichen gegliedert (in Millionen Franken)

RECHNUNG
Bruttoausgaben in %
2025 2016



ENTWICKLUNG RECHNUNGSERGEBNISSE



in Millionen Franken

(2015 - 2017 : gemäss HRM1)
 (ab 2018 : gemäss HRM2)

Die vom Grossen Rat während des Jahres 2025 angenommenen Gesetzeserlasse sind nachfolgend aufgelistet und können auf der [Internetseite der Gesetzessammlung des Kantons Wallis](#) eingesehen werden. Die dazugehörigen Botschaften können auf der [Internetseite des Parlamentsdienstes](#) eingesehen werden.

Gesetz über den Beitritt zur Vereinbarung über die interkantonalen Polizeieinsätze vom 12. Februar 2025 (IKAPOL)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001028 – [CSW RO/AGS 2025-080](#)
 Inkrafttreten: 01.01.2025 – [CSW RO/AGS 2025-079](#)

Gesetz über den Beitritt zur Änderung vom 12. April 2024 der Vereinbarung über die interkantonalen Polizeieinsätze (IKAPOL)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001030 – [CSW RO/AGS 2025-082](#)
 Inkrafttreten: 01.01.2025 – [CSW RO/AGS 2025-079](#)

Gesetz über die Fusion der Einwohnergemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp vom 13. Februar 2025 (SGS/VS 175.102)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001011 – [Réf.-2025-001](#)

Baugesetz vom 13. Februar 2025 (BauG; SGS/VS 705.1)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001020 – [CSW RO/AGS 2025-118](#)
 Inkrafttreten: 01.01.2026 – [CSW RO/AGS 2025-117](#)

Änderung vom 14. Februar 2025 des Gesetzes über den Beitrag der Standortgemeinden an die Bildungs- und Forschungsinstitutionen der Tertiärstufe (GBSG; SGS/VS 417.10)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001014 – [CSW RO/AGS 2025-124](#)
 Inkrafttreten: 01.01.2026 – [CSW RO/AGS 2025-123](#)

Gesetz über die Videoüberwachung an öffentlichen Orten vom 8. Mai 2025 (VidG; SGS/VS 170.21)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001151 – [Réf.-2025-006](#)

Änderung vom 8. Mai 2025 des Jugendgesetzes (JG; SGS/VS 850.4)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001154 – [CSW RO/AGS 2025-122](#)
 Inkrafttreten: 01.10.2025 – [CSW RO/AGS 2025-121](#)

Ausführungsgesetz über die Bundesgesetzgebung betreffend den Strassenverkehr vom 12. Juni 2025 (AGSVG; SGS/VS 741.1)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001196 – [CSW RO/AGS 2025-102](#)
 Inkrafttreten: 01.11.2025 – [CSW RO/AGS 2025-101](#)

Dekret über den Solidaritätsbeitrag für die Bevölkerung, die Unternehmen und die lokalen Vereine von Blatten im Zusammenhang mit dem Bergsturz vom 28. Mai 2025 (Dekret über die Soforthilfe für Blatten; SGS/VS 935.508)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001285 – [CSW RO/AGS 2025-097](#)
 Inkrafttreten: 11.09.2025

Änderung vom 11. September 2025 des Gesetzes über die Änderung der Einführungsgesetze zum Strafgesetzbuch und zur Schweizerischen Strafprozessordnung (EGStGB; SGS/VS 311.1 und EGStPO; SGS/VS 312.0)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001281 – [Réf. 2025-011](#)

Änderung vom 11. September 2025 des Gesetzes über die Änderung der Einführungsgesetze des Jugendstrafrechts und der Jugendstrafprozessordnung (EGJStGB; SGS/VS 314.1 und EGJStPO; SGS/VS 314.2)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001283 – [Réf. 2025-012](#)

Änderung vom 13. November 2025 des Gesetzes über die Kantonspolizei (PolG; SGS/VS 550.1)
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001350 – [Réf. 2025-013](#)

Änderung vom 13. November 2025 des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Wehrpflichtersatzabgabe (AGWPEG; SGS/VS 660.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001354 – [Réf. 2025-014](#)

Änderung vom 13. November 2025 des Gesetzes über den Justizrat (GJR; SGS/VS 173.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001356 – [Réf. 2025-015](#)

Gesetz über die Universität Wallis vom 18. Dezember 2025 (GUWa)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001414 – [Réf. 2026-001](#)

Änderung vom 19. Dezember 2025 des Gesetzes über das Personal des Staates Wallis (kGPers; SGS/VS 172.2)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001416 – [Réf. 2026-002](#)

Änderung vom 19. Dezember 2025 des Gesetzes betreffend die Besoldung der Angestellten des Staates Wallis (GBes; SGS/VS 172.4)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001418 – [Réf. 2026-003](#)

Dekret zur Bewältigung der Folgen der Naturereignisse im Lötschental (SGS/VS 501.20)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000001411 – [CSW RO/AGS 2025-128](#)

PROTOKOLL UND ADMINISTRATION

Sitzungen des Staatsrates

Der Gesamtstaatsrat ist im Jahr 2025 zu 46 Sitzungen zusammengetreten, um die ordentlichen Geschäfte zu behandeln. An diesen Sitzungen hat er rund 5400 Entscheide getroffen. Im Rahmen seiner Arbeitssitzungen traf sich der Staatsrat unter anderem mit der Stadt Sitten, dem Verband Walliser Gemeinden, dem Walliser Presseverein, den Walliser Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern, den Präfektinnen/Präfekten und Vizepräfektinnen/Vizepräfekten, den Oberaufsichtskommissionen des Grossen Rates sowie dem Staatsrat des Kantons Freiburg. Die Regierung hat auch 954 Neubürgerinnen und Neubürger vereidigt. Überdies hat sie 8 Notarinnen und Notare vereidigt sowie 20 Anwaltsdiplome und 6 Notariatspatente verliehen.

Traditionelle Anlässe

Der Staatsrat nahm zusammen mit den ehemaligen Magistratspersonen am Präsidialausflug teil. Er hat der scheidenden Präsidentin des Grossen Rates, Muriel Favre-Torelloz, und dem scheidenden Präsidenten des Staatsrates, Franz Ruppen, den traditionellen Zinnteller überreicht.

Die Walliser Regierung gab einen Empfang zu Ehren der 406 Mitarbeitenden, die ihr 25-, 30-, 35-, 40- bzw. 45-jähriges Dienstjubiläum beim Staat Wallis feierten.

Schliesslich durften sich 23 Walliserinnen und Walliser anlässlich ihres 100. Geburtstages über den Besuch eines Regierungsmitglieds sowie ein Geschenk der Regierung freuen.

Besuche und Empfänge

Der Kanton Wallis hat im Oktober die französische Botschafterin in der Schweiz, I.E. Marion Paradas, zu einem offiziellen Besuch empfangen. Sie wurden im Gebäude der Fondation Opale in Lens von einer Walliser Delegation, angeführt von Staatsratspräsident Mathias Reynard, empfangen.

Rünzi-Preis

Der Präsident des Staatsrates, Mathias Reynard, hat den Preis 2025 der Stiftung «Divisionär F.-K. Rünzi» an Beatrice Berrut verliehen, um ihr aussergewöhnliches Talent als Pianistin zu würdigen, das sie weit über die Kantonsgrenzen hinaus zu einer Botschafterin für das Wallis macht.

OLMA 2025

Das Wallis war Gastkanton an der OLMA in St. Gallen. Unser Kanton wurde am offiziellen Tag, der dem Wallis gewidmet war, durch den Staatsrat in corpore vertreten.

RECHTSANGELEGENHEITEN

Videoüberwachungsgesetz

Am 8. Mai 2025 hat der Grosse Rat das neue Gesetz über die Videoüberwachung an öffentlichen Orten (VidG) verabschiedet. Es regelt die Bedingungen und Modalitäten für die Installation von Bildaufnahme- und Bildaufzeichnungsgeräten im öffentlichen Raum durch den Kanton. Dies im Einklang mit dem Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA).

Behandlung von Beschwerden

370 Beschwerden, insbesondere in den Bereichen Ausländerrecht, Baurecht, Strassenverkehrsrecht, Strassensignalisationsrecht, Energierecht, öffentliches Gesundheitsrecht, bäuerliches Bodenrecht, Inkasso und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen, Disziplinarrecht, Veterinärwesen und Bildungsrecht wurden beim Staatsrat eingereicht. Die Staatskanzlei hat im Jahr 2025 insgesamt 338 Beschwerden instruiert und dem Staatsrat unterbreitet.

Kontrolle und Veröffentlichung der Gesetzgebung

Die Staatskanzlei gewährleistete die Kontrolle und Veröffentlichung der Erlasse in beiden Amtssprachen im Amtsblatt sowie in der systematischen (SGS) und der amtlichen (AGS) Gesetzessammlung, die auf der [Gesetzgebungs-Website](#) zugänglich sind. 128 Erlasse wurden in der AGS veröffentlicht. Die elektronische respektive die in der AGS veröffentlichte Version ist massgebend. Allgemeine Informationen zur [Initiative](#) und zum [Referendum](#) sind mittlerweile online verfügbar.

Rechtsgutachten und Rechtsberatung

Die Staatskanzlei unterstützte die Regierungsmitglieder in juristischen Belangen, indem sie unter anderem verschiedene Rechtsgutachten erstellte. Sie hat die Dienststellen der Kantonsverwaltung insbesondere bei Fragen betreffend die Information der Öffentlichkeit und den Zugang zu amtlichen Dokumenten vor dem Hintergrund des im Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) verankerten Öffentlichkeitsprinzips beraten.

Kommissionen

Die Staatskanzlei instruiert auch die Disziplinarfälle des Staates und präsidiert die Konsultativkommission für durch Amtsträger gegenüber dem Staat verursachte Schäden, wodurch sie den Staatsrat bei der Beurteilung der diesbezüglichen Fälle unterstützt. Überdies präsidiert sie die Sicherheitskommission, an die sich Staatsangestellte im Fall von Konflikten und Gewalt am Arbeitsplatz wenden können.

Koordination mit dem Grossen Rat

Die Staatskanzlei hat die Koordination zwischen Verwaltung und Parlamentsdienst gewährleistet und in diesem Rahmen insbesondere die Legislaturplanung ausgearbeitet.

Übersetzung

Das Übersetzungsteam der Staatskanzlei und des Parlamentsdienstes hat rund 1'200 Seiten übersetzt, in erster Linie für das Präsidium und den Grossen Rat. Zu diesem Zweck verwenden die Übersetzerinnen und Übersetzer leistungsfähige Übersetzungs- und Terminologiedatenbanken (SDL Trados Studio und MultiTerm), die ein vernetztes Arbeiten mit sämtlichen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung und somit eine Steigerung der Quantität und vor allem der Qualität der ausgeführten Übersetzungen ermöglichen. Zudem sorgte das Übersetzungsteam für die Wartung und Speisung der Terminologiedatenbank (rund 17'000 Begriffe) und der Übersetzungsdatenbank (rund 2,1 Millionen Übersetzungseinheiten) und gewährleistete die Koordination zwischen den verschiedenen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung sowie die Zusammenarbeit mit den Übersetzungsdiensten der anderen Kantone und der Sektion Terminologie der Bundeskanzlei. Schliesslich beteiligte sich das Übersetzungsteam aktiv an der Entwicklung des verwaltungsinternen Übersetzungstools «VS-Write».

LOGISTIK UND EMPFANG

Schalter und Telefonzentrale

Die Staatskanzlei hat über ihre Telefonzentrale insgesamt 12'859 Anrufe entgegengenommen. Zudem hat sie 3'444 Beglaubigungen vorgenommen.

Weibeldienst

Die Weibel haben für die Staatsräte mit den Regierungsfahrzeugen rund 99'300 Kilometer zurückgelegt. Überdies begleiteten sie den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsrates bei ihren Repräsentationsaufgaben.

Postbearbeitung

Die Staatskanzlei ist für die Sortierung und Verteilung der an die verschiedenen Dienststellen der Kantonsverwaltung gerichteten Post zuständig. Zudem hat sie im Jahr 2025 mehr als 3,5 Millionen Postsendungen verschickt.

STRATEGISCHE FÜHRUNG UND REGIERUNGSCONTROLLING

Unterstützung der Regierungstätigkeit

Zur Vorbereitung auf mögliche Energiemangellagen und gestützt auf die Erkenntnisse aus einer Übung, bei der die verschiedenen Stadien einer Energiemangellage simuliert wurden und an der alle Dienststellen teilgenommen haben, wird derzeit die Weisung zur Gewährleistung der Kontinuität der Tätigkeiten der Kantonsverwaltung in besonderen und ausserordentlichen Lagen erarbeitet. Die Strategie zur Kontingentierung im Falle einer Energiemangellage wurde vom Staatsrat genehmigt.

Die Staatskanzlei wurde als Mitglied des kantonalen Führungsorgans im Rahmen der Katastrophe von Blatten mobilisiert. Im Nachgang zu diesem Ereignis begleitete die Staatskanzlei die Arbeiten der Strategieguppe zur Ausarbeitung des Fahrplans für den Wiederaufbau von Blatten und zur Vorbereitung des vom Grossen Rat im Dezember 2025 angenommenen Dekrets zur Bewältigung der Folgen der Naturereignisse im Lötschental. In diesem Zusammenhang hat sie auch die ursprünglich im Rahmen der Unwetter 2024 entwickelte Applikation zur Abwicklung der Hilfsgesuche von Geschädigten (Meldung, Bearbeitung und Zahlung) angepasst und erweitert.

Zudem hat die Staatskanzlei den Prozess zur Aktualisierung des Regierungsprogramms geleitet.

Controlling und Budgetprozess

Im Rahmen des Regierungscrollings hat die Staatskanzlei den neuen Prozess zur Ausarbeitung der strategischen Leistungsaufträge der Departemente geleitet, der sich in die Vorbereitungsarbeiten für das Budget einfügt. Ausserdem hat sie die Entwicklung und Optimierung der IT-Tools vorangetrieben, die von den Departementen und Dienststellen im Rahmen des Controllings verwendet werden.

Mehrere Analysen und Entwicklungen von IT-Anwendungen im Controllingbereich wurden durchgeführt. Sie betreffen zum einen das Management der Verwaltungskommissionen und zum anderen die Verwaltung des Legislaturprogramms. Das Projekt zur Digitalisierung der Post wurde fortgesetzt: Ausschreibung für die Digitalisierung der eingehenden Post beim Staat Wallis und Start eines Pilotprojekts bei der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS).

Effizienzsteigerung in der Kantonsverwaltung

Um das steigende Aufgabenvolumen bewältigen zu können, wurden von den fünf Departementen des Kantons Wallis Effizienzprojekte ins Leben gerufen. Jedes Departement hat eine detaillierte Analyse seiner gesamten Aktivitäten durchgeführt und eine Liste von Massnahmen erstellt, mit denen Effizienzsteigerungen erzielt werden können. Langfristig sollen dadurch Ressourcen freigesetzt werden, die für neue oder vorrangige Aufgaben eingesetzt werden können. Die dadurch gewonnene Zeit soll es ermöglichen, die Zunahme der Aufgaben des Kantons zu bewältigen und so die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu begrenzen.

Weiterverfolgung der parlamentarischen Vorstösse

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 253 parlamentarische Vorstösse angenommen (61 Motionen und 192 Postulate). Von diesen Vorstössen wurden 43 (8 Motionen und 35 Postulate) bereits umgesetzt.

Ende 2025 warteten 143 Vorstösse (36 Motionen und 107 Postulate) auf ihre Entwicklung und 64 Vorstösse (21 Motionen und 43 Postulate) auf ihre Behandlung, während sich 220 Vorstösse (40 Motionen und 180 Postulate) in der Umsetzung befanden.

Begleitung der prioritären Bundesgeschäfte und der Regierungskonferenzen

2025 setzte der Kanton das regelmässige Monitoring fort und nahm zu den vom Staatsrat als prioritär eingestufteten Bundesgeschäften Stellung.

Die Staatskanzlei zeichnete zudem weiterhin für die administrative Betreuung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Konferenz der Westschweizer Kantonsregierungen (WRK) verantwortlich, in denen das Wallis durch Franziska Biner vertreten wurde. Sie war auch Vertreterin des Walliser Staatsrates bei der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), in der sich das Wallis durch sein besonderes Engagement auszeichnet.

Kontakte mit den Walliser Abgeordneten im Bundesparlament

Der Staatsrat und die Walliser Abgeordneten im Bundesparlament haben sich jeweils vor der Sommer-, Herbst- und Wintersession 2025 des Bundesparlaments in Bern oder Sitten getroffen. Bei diesen Treffen wurden zahlreiche Dossiers behandelt, darunter das Entlastungspaket für den Bundeshaushalt oder auch die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Europa-, Energie-, Sicherheits- und Agrarpolitik. Erörtert wurden auch die Familien- und Bildungspolitik, die Erdbebenversicherung und die Verkehrspolitik. 2025 konnten mehrere dieser Geschäfte – insbesondere dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Walliser Abgeordneten im Bundesparlament und den Mitgliedern des Staatsrates mit Unterstützung durch die Staatskanzlei – unter Dach und Fach gebracht werden.

Am 18. Juni 2025 fand in Bern ein Treffen zwischen den Mitgliedern des Staatsrates, den Walliser Abgeordneten im Bundesparlament und den Walliser Führungskräften in der Bundesverwaltung statt. Dieses Treffen bot Gelegenheit für Dialog und Austausch und ermöglichte es, die Beziehungen zu stärken, das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Herausforderungen zu verbessern und die Koordination zwischen den verschiedenen Staatsebenen zu optimieren.

Genferseerat

Auch 2025 zeichnete der Kanton Wallis im Rahmen seines zweiten und letzten Präsidialjahres für die Leitung des Generalsekretariats des Genferseerates verantwortlich.

Im Rahmen der Leitung der von Staatsrat Franz Ruppen präsierten Fachkommission Mobilität organisierte der Kanton Wallis ein Arbeitstreffen bei der Transports de Martigny et Régions SA (TMR) in Martinach. Dieses Treffen musste jedoch aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Vor diesem Hintergrund wird für 2026 ein neues Veranstaltungsformat ins Auge gefasst, um die Attraktivität und die Teilnehmerzahlen zu erhöhen.

Der Kanton Wallis hat zudem die jährliche Plenarversammlung und die Vorstandssitzung organisiert, die am 12. Dezember auf dem Energypolis-Campus in Sitten stattfanden. Dieser Tag war dem Thema Innovation im Sport- und Gesundheitsbereich gewidmet und wurde insbesondere mit der Präsentation des SpArk-Ökosystems abgerundet.

Bei dieser Gelegenheit übergab Staatsrat Christophe Darbellay das Präsidium des Genferseerates für die Periode 2026–2027 an Martial Saddier, Präsident des Conseil départemental de la Haute-Savoie. Beide riefen dazu auf, konkrete Massnahmen auf Ebene der Genferseeregion fortzusetzen und zu entwickeln, insbesondere in den Bereichen Sport, Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Mobilität.

INFORMATION

Erstellung und Verbreitung zahlreicher Inhalte

IVS hat insgesamt 45 Medienkonferenzen organisiert sowie 220 Medienmitteilungen, 35 News und 31 Bulletins der wöchentlichen Staatsratssitzungen verfasst und verbreitet. Ausserdem kümmerte sich IVS um die Begleitung der Regierungsgeschäfte, die Unterstützung von Regierung und Verwaltung im Kommunikationsbereich, die Verbreitung von Inhalten im Auftrag von interkantonalen Institutionen oder Walliser Einrichtungen von öffentlichem Interesse, die Beantwortung zahlreicher Medienanfragen, die Bereitstellung von Fotos sowie des täglichen Pressespiegels und thematischer Artikelsammlungen. Schliesslich war IVS zuständig für die Information des Verwaltungspersonals über wichtige Entscheide und Projekte, verwaltungsinterne Massensendungen (Newsletter, Ausbildungsangebote usw.), die Konzeption und Herausgabe des Jahresberichts des Staatsrates, verschiedene grafische Arbeiten sowie das Aufschalten von Vernehmlassungen, Berichten oder sonstigen Inhalten im Auftrag der Dienststellen. Zudem wurden im Jahr 2025 drei Ausgaben des Online-Mitarbeitermagazins «[Vis-à-Vis](#)» veröffentlicht.

Informationen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen

Im Zusammenhang mit dem Bergsturz, der das Dorf Blatten unter sich begraben hat, wie auch mit den Murgängen in Lourtier oder den starken Schneefällen im April 2025 wurde umfassend informiert. Diesbezügliche Informationen wurden so regelmässig wie möglich verbreitet, um die Bevölkerung über die Entwicklung der Lage, die geltenden Empfehlungen und die vom Staat Wallis unternommenen Schritte auf dem Laufenden zu halten.

Migration der Website

Anfang des Jahres wurde die Website des Staates Wallis auf eine neuere Version der Liferay-Plattform migriert. Diese Migration war aus technischen Gründen notwendig, bringt aber keine Änderungen für die Nutzerinnen und Nutzer mit sich.

Neues Intranet

Die Intranetsite für das Personal der Kantonsverwaltung wurde überarbeitet, um mehr interne News zu bieten und einen schnelleren Zugriff auf die am häufigsten genutzten Funktionen zu ermöglichen.

Integrierte Übung 2025

In ihrer Funktion als Kommunikationsverantwortliche des Kantonalen Führungsorgans (KFO) nahm IVS, die Informationseinheit der Staatskanzlei, am 6. und 7. November an der integrierten Übung 2025 (IU 25) teil – eine nationale Übung, an welcher der Bund, die 26 Kantone und mehrere Städte teilgenommen haben, um das gemeinsame Krisenmanagement zu verbessern.

KRISEN ALS CHANCE SEHEN

Selten zuvor wurde unser Kanton in dieser Wucht von Unglück heimgesucht. Obwohl das Wallis weiss Gott an Naturkatastrophen und das harte Leben in den Bergen gewöhnt ist, erlebten wir am 28. Mai mit Blatten ein Ereignis, das uns bis in unsere Grundfeste erschütterte.

Wenn fast 3 Millionen Kubikmeter Fels und riesige Mengen Eis auf ein Dorf herabstürzen und es dem Erdboden gleich machen, fehlen uns die Worte, um unser Entsetzen auszudrücken. Wir sind fassungslos, obwohl wir Walliserinnen und Walliser in der Vergangenheit doch gelernt haben, mit den Gefahren und der Unberechenbarkeit der Natur zu leben.

Und trotzdem zeigen sich genau in jenen Momenten, in denen jede Faser unseres Körpers unter Schock steht, unsere Werte. In diesen schweren Tagen sind die Menschen zusammengerückt, haben sich gegenseitig unterstützt, ihre Kräfte vereint und bemerkenswerte Stärke bewiesen. Ich möchte hiermit allen, die vor, während und nach der Katastrophe tatkräftig mitangepackt haben, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Über die Arbeitsgruppe Blatten, deren Leitung ich übernommen habe, hat unsere Kantonsverwaltung bewiesen, wie reaktionsschnell, flexibel und innovativ sie agieren kann; alles, um dieser vom Schicksal so hart getroffenen Gemeinde eine Zukunft zu ermöglichen.

Tragödien können viele verschiedene Formen annehmen und erfordern jedes Mal unterschiedliche Lösungen und Reaktionen.

Jede Tragödie sorgt für unermessliche Trauer, eröffnet gleichzeitig aber auch Chancen. Durch das Ereignis sind wir gezwungen, Lehren zu ziehen und wichtige Überlegungen in Bezug auf Gesetzgebung, Finanzen und Sicherheit anzustellen, die weit über das Lötschental hinausgehen. Um diesen zusätzlichen Herausforderungen und Einschränkungen gerecht zu werden, muss unsere Kantonsverwaltung einen Rahmen schaffen, um auf aussergewöhnliche Ereignisse reagieren zu können.

In solch' schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürger einen Service public bieten, der ihren Erwartungen entspricht, während wir gleichzeitig die staatlichen Mittel sinnvoll einsetzen müssen. Unsere Welt befindet sich im Umbruch. Wir schulden es unserer Bevölkerung, mit Vorsicht und Weitsicht darauf zu reagieren. Indem wir aus diesen Herausforderungen lernen und unseren Werten der Solidarität und Verantwortung treu bleiben, werden wir gemeinsam weiterhin an einem starken, geeinten und zukunftsorientierten Wallis bauen.



Foto: © Pierre Lüscher

Franziska Biner
Staatsrätin

FINANZEN

Rechnung 2025

Dank Einnahmen, die über den Budgeterwartungen lagen, und Budgetrestbeträge in vielen Bereichen, schliesst die Rechnung 2025 mit einem Finanzierungsüberschuss von 6,4 Mio. Franken ab. Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwand und Ertrag von 4,77 Mrd. aus und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3,9 Mio. ab. Brutto wurden 481,9 Mio. investiert, einschliesslich der Investitionen des Fonds FIGI.

Die Interventions- und dringenden Wiederherstellungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Bergsturz von Blatten sind in der Rechnung 2025 enthalten. Dessen Kosten belaufen sich auf 22,6 Mio. brutto (16,5 Mio. netto).

Die Ergebnisse 2025 ermöglichen es, die Einlage in die Fonds, die durch das Dekret im Rahmen des Budgets 2025 eingefroren waren, vollumfänglich vorzunehmen. Entgegen dem Budget mussten weder die finanzpolitische Reserve noch der Kompensationsfonds für Ertragsschwankungen in Anspruch genommen werden. Umgekehrt wurden Einlagen in den Fonds zur Finanzierung der Infrastrukturgrossprojekte des 21. Jahrhunderts (40,0 Mio.) und in die finanzpolitische Reserve (25,0 Mio.) getätigt.

Budget 2026

Das Budget 2026 hält die verfassungsrechtlichen Bestimmungen für einen ausgeglichenen Haushalt ein, wobei der Druck auf den Aufwand (4,76 Mrd. Franken) begrenzt und ein ehrgeiziges Investitionsprogramm (615 Mio., FIGI-Investitionen inbegriffen) beibehalten wird.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Jahres 2024 wurden die Prognosen für die Steuererträge gegenüber der integrierten Mehrjahresplanung 2025-2028 nach oben korrigiert, wobei die Auswirkungen der Umsetzung der dritten Etappe der kantonalen Steuerrevision zugunsten natürlicher Personen berücksichtigt wurden. Diese Steuerausfälle werden durch den Kompensationsfonds für Ertragsschwankungen finanziert, um die Auswirkungen dieser Revision vorübergehend und degressiv auszugleichen.

Auf der Grundlage der verfügbaren Mittel hat der Staatsrat seine Prioritäten festgelegt und spezifische Mittel insbesondere für Energie, Informatik, Spitalwesen, Langzeitpflege und individuelle Prämienverbilligung der Krankenversicherung bereitgestellt.

STEUERN

Bilanz der Steuerveranlagung

Die kantonale Steuerverwaltung (KSV) nimmt jährlich netto an die 1,5 Milliarden Franken an Steuereinnahmen ein. Eine ständige Herausforderung ist und bleibt das demografische und wirtschaftliche Wachstum, das der Kanton seit mehreren Jahren erlebt, sowie die zunehmende Komplexität der Dossiers. Ein Teil des steigenden Aufwands konnte durch die Digitalisierungsstrategie der KSV aufgefangen werden. Allerdings liegen die Dossierszahlen, die die Einschätzer durchschnittlich bearbeiten, deutlich über dem interkantonalen Durchschnitt.

Praxisänderungen

Ab dem Steuerjahr 2025 dürfen neu für den Arbeitsweg Fahrkosten in Höhe von 0.75 Fr./km abgezogen werden. Bei den Kinderdrittbetreuungskosten ist der Abzug pro Kind auf 10'000 Franken angehoben worden. Bei den Vermögenssteuern wurde der Freibetrag um 50 % auf Fr. 90'000 für Ehepaare und Alleinerziehende und auf Fr. 45'000 für alle übrigen Personen erhöht.

Seit der Steuerperiode 2022 konnten keine Pauschalabzüge für Diabetes und Zöliakie mehr geltend gemacht werden, weil dies dem harmonisierten Bundesrecht widersprach. Mittlerweile hat die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) das entsprechende Kreisschreiben angepasst, womit ab der Steuerperiode 2025 erneut ein Pauschalabzug für besondere Ernährungskosten von Fr. 1500 geltend gemacht werden kann.

Änderungen auf Bundesebene

Am 28. September 2025 hat das Schweizer Stimmvolk der Abschaffung des Eigenmietwerts zugestimmt. Je nach Zweitwohnungsanteil sind die Walliser Gemeinden in unterschiedlichem Masse von Steuerausfällen betroffen. Der Staatsrat prüft nun die Möglichkeit einer Kompensation durch eine Liegenschaftssteuer auf Zweitliegenschaften, wie dies in der Bundesverfassung vorgesehen ist.

Nachdem gegen die Einführung der Individualbesteuerung das doppelte Referendum (fakultatives Referendum und Kantonsreferendum, darunter das Wallis) ergriffen wurde, hat der Bundesrat Ende 2025 das Datum für die Volksabstimmung bekannt gegeben. Die Abstimmung findet am 8. März 2026 statt. Die Einführung einer Individualbesteuerung käme einem fundamentalen Systemwechsel in der Einkommens- und Vermögensbesteuerung von Ehepaaren gleich.

PERSONAL

Leistungen

Die Dienststelle für Personalmanagement (DPM) unterstützt den Staatsrat bei der Ausgestaltung und Umsetzung seiner Personalpolitik. Sie berät die Vorgesetzten in Fragen zur Personalführung oder Entwicklung ihrer Organisation und sorgt für eine einheitliche Anwendung der personalpolitischen Bestimmungen. Die DPM verwaltet die Zahlung von über 12'000 Monatslöhnen, die Bearbeitung von 420 Stellenausschreibungen und die darauf eingegangenen 11'000 Bewerbungen, die Organisation von 130 Weiterbildungsseminaren mit über 1800 Teilnehmenden, die Ausbildung von 175 Lernenden und 220 Praktikantinnen und Praktikanten, das Arbeitszeitmanagement und die verschiedenen Massnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz für rund 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

HR-Technologien: SAP-Migration – H4S4

Nachdem 2024 eine umfangreiche technische Migration der SAP-Systeme erfolgt war, wurde 2025 nun die fachliche Migration durch eine vollständige Neugestaltung der Architektur (SAP H4S4) vorbereitet. Von dieser Migration sind sämtliche Bereiche des IT-Systems für das Personalmanagement betroffen: Budget, Löhne, Qualifikationen, Arbeitszeitmanagement usw. Im Rahmen des anstehenden Wechsels wurden verschiedenste Funktionstests durchgeführt, um im Januar 2026 einen reibungslosen Übergang zu garantieren.

Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung (EVAFO)

Das 2023 lancierte Projekt zur Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung wurde weiter vorangetrieben. Die Analyse steht im Einklang mit den Massnahmen, die für das Lehr- und Pflegepersonal bereits getroffen wurden. Nach einer öffentlichen Ausschreibung und der Vergabe des Mandats wurde Ende 2025 die Pilotphase der Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung gestartet.

Erweiterung der Lohndeckung bei Arbeitsunfähigkeit

Nachdem am 1. Januar 2025 die Verordnung über die Entschädigung für Erwerbsausfall bei Krankheit und Nichtberufsunfall des Personals des Kantons Wallis (VEEA) in Kraft trat, wurden die dazugehörigen Weisungen und Verfahren ausgearbeitet. Sämtliche Fälle werden gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen behandelt. Es sind verschiedene Überlegungen zum Fallmanagement (case management) und dessen Optimierung im Gange.

Co-Working

Mit der Idee, verschiedene flexible Arbeitsformen anzubieten, testete die DPM ab April 2024 im Rahmen eines Pilotprojekts die Einrichtung von Co-Working-Spaces, die von der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) zugewiesen wurden. Da das Angebot auf wenig Interesse stiess, wurde es nicht weiter verlängert. Der Staatsrat hat den Dienststellen dennoch die Erlaubnis erteilt, ihren Mitarbeitenden diese flexible Arbeitsform in bestehenden öffentlichen, halböffentlichen oder privaten Räumen zu ermöglichen.

Zufriedenheitsumfrage unter dem Verwaltungs- und Lehrpersonal

Der Staat Wallis schloss 2025 die unter dem Verwaltungs- und Lehrpersonal durchgeführte Zufriedenheitsumfrage ab. Laut Ergebnissen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt engagiert und motiviert und zeigen sich mit ihrer beruflichen Situation zufrieden. Dennoch scheinen die Arbeitsbelastung und der daraus resultierende Stress ständig zuzunehmen. Im Oktober verabschiedete der Staatsrat deshalb einen Aktionsplan, in dem die verschiedenen Umsetzungsmassnahmen für die aus den Ergebnissen hervorgehenden prioritären Verbesserungsbereiche genannt werden.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Im Hinblick auf die Erneuerung des nationalen Labels UND setzt die DPM die Einführung verschiedener Aktionen fort.

INFORMATIK

Kantonale Informatikstrategie 2025+

Die Umsetzung der Strategie 2025+ erfolgt unter Berücksichtigung der Budgetmittel etappenweise. Nennenswert ist insbesondere, dass es 2025 gelang, die Anhäufung von weiteren technischen Schulden zu vermeiden.

Wichtigste Aktivitäten und Realisierungen

Sicherheitszelle

- Der Staatsrat hat die kantonale Cybersicherheitsstrategie «#CyberStratVS» verabschiedet.
- Es wurde ein neues Tool zur Optimierung der Sicherheit von E-Mails angeschafft.
- Die Verfahren im Bereich Incident Management wurden verbessert.
- Der Vertrag für das Security Operation Center (SOC) wurde bis Ende 2028 verlängert, wobei man sich auf eine Überwachung rund um die Uhr geeinigt hat.
- Seit dem 1. April 2025 müssen kritische Infrastrukturen Cyberangriffe melden.

Bereich Lösungen

- Um die Bestellungen des Ökonomats zu vereinfachen, wurde ein Beschaffungskatalog erarbeitet.
- Das Direktzahlungssystem wurde an die Neuerungen der Agrarpolitik 2025 angepasst und es wurde ein Modul zur elektronischen Verwaltung der Produktionsrechte im Hinblick auf die Einführung von elektronischen Bescheinigungen entwickelt.

- Aufgrund des neuen Grenzgängerabkommens zwischen der Schweiz und Italien und der Gesetzesänderung für französische Grenzgänger wurden in Zusammenhang mit der Quellensteuer Anpassungen vorgenommen. Der Steuerrechner (Tax Calculator) wurde entsprechend der neuen Steuersätze aktualisiert.
- Das fürs Personalmanagement genutzte SAP-System erhielt im Hinblick auf die geplante Migration zum neuen Modul (H4S4) ein Upgrade.
- Es wurden Online-Leistungen in den Bereichen Opferhilfe (OHG), Aufsicht über die Stiftungen und Anmeldung zum Praktikum für angehende Notare und Rechtsanwälte eingerichtet.
- In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für die digitale Verwaltung (DDV) wurde das Portal für digitale Behördenleistungen in Betrieb genommen.

Architektur und Integration

- Für die interne Anwendungsentwicklung wurde das Tool Mendix als Hauptwerkzeug eingeführt.
- Daneben wurde ein Produkt zur Organisation von Aufgaben, Besprechungen und kleineren Projekten ausgewählt, ebenso wie ein generatives KI-Tool (nicht für sensible Daten) und eine spezielle Lösung zur Sicherung der technischen Anwendungsschnittstellen.

Infrastrukturen

- Die IT-Infrastruktur der Ausgleichskasse des Kantons Wallis wurde übernommen.
- Die Arbeiten zur Automatisierung von repetitiven Aufgaben wurden fortgesetzt.
- Es wurden verschiedene Software-Migrationen sowie ein Audit zu den Server- und Speicher-/Sicherungs-/Archivierungsinfrastrukturen durchgeführt.
- Für das Datacenter Mayennets wurden Energiesparmassnahmen (Geokühlung) eingeführt und es fand ein Audit zum Fortbestand dieses Datacenters statt.

ENERGIE

Wasserkraft

Der Grosse Rat hat die vom Staatsrat an die Forces motrices valaisannes (FMV) erteilte Konzession für die Wasserrechte der Wasserkraftanlage Chippis-Rhône ratifiziert.

Die Vorsteherin des Departements für Finanzen und Energie hat die Pläne für das Bauprojekt Massongex-Bex-Rhône genehmigt, das die Gesellschaft MBR SA (bestehend aus FMV, Romande Energie und den Services industriels der Stadt Lausanne) entlang der Rhone realisieren wird.

Zur Vorbereitung des 2045 anstehenden Heimfalls der Grande Dixence haben sich die konzедierenden Gemeinwesen zusammengetan, um gemeinsam strategische, rechtliche, technische, ökologische und wirtschaftliche Fragen zu prüfen. Der im Juni 2025 gegründete Verein des konzедierenden Gemeinwesens der Grande Dixence vereint 21 Mitglieder (12 Gemeinden aus dem Oberwallis, 8 Gemeinden aus dem Mittelwallis sowie den Kanton Wallis). Dieser Verein ermöglicht es, Fragen in Zusammenhang mit dem Projekt für den neuen Gornerli-Staudamm in Zermatt, der Teil des Grande-Dixence-Projekts sein wird, gemeinsam zu behandeln, insbesondere die Gewährung eines Nachtrags zu den bestehenden Konzessionen und die Entschädigung für den Restwert dieser Investition beim Heimfall im Jahr 2045.

Im Rahmen des Heimfalls der Konzessionen für die Wasserkraftanlage Lavey haben die Kantone Wallis und Waadt sowie die Services industriels der Stadt Lausanne (Konzessionsnehmerin) eine Vereinbarung ausgearbeitet, die den Prozess der jährlichen Aktualisierung des Zustands der Anlage und der angemessenen Entschädigung bis zum Ablauf der Konzessionen am 31. Dezember 2030 festlegt.

In Zusammenhang mit dem Heimfall der Wasserrechtskonzessionen und in Übereinstimmung mit dem kantonalen Gesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (kWRG) hat der Staatsrat in einem Ausführungsreglement die Bestimmungen über die Modalitäten der solidarischen Aufteilung der Gewinne aus dem Verkauf der kantonalen Beteiligungen an die FMV erlassen.

Inkrafttreten der neuen Energiegesetzgebung

Das neue kantonale Energiegesetz und seine Ausführungsverordnung traten am 1. Januar 2025 in Kraft. Mit der neuen Gesetzgebung wurde die Grundlage dafür geschaffen, den Immobilienpark für die Herausforderungen der Energiewende zu rüsten. Dazu gehört, dass Neubauten durch eine bessere Wärmedämmung einen höheren Komfort bieten, mit im Kanton reichlich vorhandenen erneuerbaren Energiequellen beheizt werden und einen Teil des Stroms, den sie verbrauchen, selbst erzeugen müssen. Bestehende Wohnbauten sollen beim Ersatz von Gas- und Ölheizungen durch Wärmeerzeugungssysteme aus erneuerbaren Energien energetisch verbessert werden. In Gebäuden, die bereits über eine gute Wärmedämmung verfügen, wird der Einbau fossiler Heizkessel weiterhin möglich sein.

Gebäudeprogramm

2025 wurde zur Sanierung des Gebäudeparks ein Betrag von insgesamt 37,6 Millionen Franken ausgezahlt. Zieht man den durch die CO₂-Abgabe finanzierten Bundesbeitrag in der Höhe von 20,4 Millionen Franken und das vom Bund gewährte Budget ab, beläuft sich der kantonale Nettobeitrag für 2025 noch auf 17,2 Millionen Franken. Die gegenüber Dritten neu eingegangenen Verpflichtungen stiegen 2025 auf 45,3 Millionen Franken.

IMMOBILIEN UND BAULICHES ERBE

Investitionen

Es wurden die Lager «Ronquoz» in Sitten und die Fernheizzentrale in Brig in Betrieb genommen.

Folgende wichtige Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung: 2. Phase der Modernisierung und Erweiterung von La Castalie in Monthey, die neue Einsatzzentrale in Siders, das Gymnasium Ella Maillart in Sitten, das Centre Eterpys in Conthey, die Werkstätten von Crêtelongue in Granges, das Lager der Landwirtschaftsschule in Visp und die Höhere Fachschule für Gesundheit in Monthey. Hinzu kommt eine Reihe von Bauprojekten, bei denen die Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) im Auftrag der HES-SO als Bauherrin auftritt, wie dies bei der EDHEA in Siders, dem Gesundheitscampus in Sitten oder dem Campus in Brig der Fall ist.

Es wurden mehrere Architekturwettbewerbe durchgeführt, beispielsweise für die Pädagogische Hochschule (PH) in St-Maurice, die Erweiterung der Orientierungsschule in Collombey-Muraz, das Primarschulhaus in Evionnaz-Collonges, das Primarschulhaus in Martigny, das APH St-François in Sitten oder das APH St. Anna in Steg.

Immobilienverwaltung und Unterhalt

Die Renovierung und der Unterhalt der staatlichen Gebäude gehen weiter. Mit dem Ziel, die Arbeit der Teams und die Qualität der Dienstleistungen zu optimieren, läuft aktuell ein Projekt zur Verbesserung der Hauswartsdienste. Parallel dazu sollen nach einer allgemeinen Umstrukturierung die Aktivitäten und Erwartungen der verschiedenen Nutzer besser koordiniert werden können.

Kompetenzzentrum FIGI

Es wurde ein partielles Monitoring für den Energieverbrauch des Immobilienparks eingeführt. Ein Pflichtenheft zur Verbesserung der Energieeffizienz ist in Ausarbeitung. Das Kompetenzzentrum FIGI beteiligt sich ebenfalls an der Umsetzung des Abfallbewirtschaftungsprogramms des Kantons Wallis und betreibt im Rahmen der Agenda 2030 Forschungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Es hat unter anderem eine Charta zum Schutz von Bäumen ausgearbeitet, ein Handbuch für die Bewirtschaftung von Aussenanlagen veröffentlicht und an der Aktualisierung der IT-Plattformen mitgewirkt.

Bau- und Kulturerbe

Auf Valeria gehen die Restaurationsarbeiten weiter, konkret die Vorstudien fürs Wenger-Haus und den südwestlichen Eckturm. Dann begannen die Arbeiten an 17 neuen Restaurationsprojekten, für die der Kanton Subventionen gewährt.

Der Kanton hat sechs Denkmäler unter Schutz gestellt. Eine Gemeinde (Riddes) hat ihr kantonales Inventar homologieren lassen. 2025 wurden im Bauinventar in Kantons Wallis (IBA) 3567 neue Objektblätter erfasst, womit auf der Plattform nun 38'947 Objektblätter verfügbar sind. Vier Gemeinden haben ihr kommunales Inventar homologieren lassen, während zwei Gemeinden dies teilweise taten. Es wurden 1500 Vormeinungen verfasst.

1400 Besucherinnen und Besucher nahmen am Europäischen Tag des Denkmals teil.

Finanzen, Immobilienverwaltung & Gebäudemanagement

Es wurden rund 15 zusätzliche Räumlichkeiten zugewiesen. Daneben hat die DIB zwei Verwaltungsgebäude im Stadtzentrum von Sitten erworben und den Umzug von vier Dienststellen koordiniert. Sie hat die nötigen administrativen Schritte eingeleitet, um am Bahnhof Visp Parzellen zu verkaufen und eine neue Parzelle für das geplante Verwaltungsgebäude in Visp zu erwerben.

NACHHALTIGKEIT

Kantonale Agenda 2030

2025 hat der Staatsrat das kantonale Programm für nachhaltige Entwicklung umgesetzt und dabei den Fokus auf die Stärkung der Vorbildfunktion der Verwaltung gelegt, insbesondere durch konkrete Hebel wie das öffentliche Beschaffungswesen. Die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Partnern des Staates wurde fortgesetzt, darunter mit den subventionierten öffentlichen Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen, für die eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet wurde.

Da Nachhaltigkeit alle Akteurinnen und Akteure betrifft, wurden für das Personal der Verwaltung und die Bevölkerung verschiedene Kommunikations- und Sensibilisierungsmassnahmen zu Themen wie Inklusion am Arbeitsplatz und Energie durchgeführt.

Klimapolitik

Das Jahr 2025 war ein wichtiger Meilenstein in der Ausarbeitung des Entwurfs für die kantonale Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, deren Einführung 2026 ansteht. Die Strategie stützt sich auf die neuen Klimaszenarien, die MeteoSchweiz 2025 veröffentlicht hat, sowie auf die aktualisierten CO₂-Bilanzen fürs Kantonsgebiet und die Verwaltung. Die Strategie ist Teil eines langfristigen Ansatzes, der sich auf Prävention, Antizipation und Regeneration nach extremen Klimaereignissen konzentriert. Parallel dazu gehen die Überlegungen zur Steuerung und Finanzierung der Klimapolitik im Rahmen der Gesetzgebungsarbeiten weiter.

Innovative Projekte

Die innovativen Projekte der Agenda 2030, die von der Verwaltung und ihren Partnern durchgeführt wurden, schlossen 2025 mit einer positiven Bilanz ab.

Unter den Gemeinden wurde ein neuer Aufruf zur Einreichung von Projekten im Bereich der Anpassung an den Klimawandel lanciert. Damit sollen die Bemühungen der Gemeinden angesichts der Zunahme von Naturgefahren unterstützt und Massnahmen gefördert werden, die auf eine Stärkung der Biodiversität und Böden abzielen.

Parallel dazu gehen die Projekte weiter, die Kreislaufwirtschaft mit sozialen und ökologischen Aspekten verbinden, während mehrere Pilotprojekte sich darauf konzentrieren, die Auswirkungen des Klimawandels insbesondere auf die Walliser Landwirtschaft zu antizipieren.

STATISTIK UND FINANZAUSGLEICH

Statistische, wissenschaftliche und technologische Tätigkeiten

Die Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich (DSTF) konzentrierte sich vergangenes Jahr auf die Einführung des ersten Mehrjahresprogramm der kantonalen Statistik 2024-2028, das gemäss Art. 12 des Gesetzes über die kantonale öffentliche Statistik (GStat) festzulegen ist. Das Programm wurde im ersten Halbjahr 2025 vom Staatsrat verabschiedet. Es umfasst sämtliche statistischen Projekte des Staates Wallis.

Die Implementierung von Daten im Data Warehouse (DWH) der Dienststelle wurde fortgesetzt, mit dem Ziel, die Verwaltung, Qualität und Sicherheit der Daten, einschliesslich sensibler Daten, zu gewährleisten. Es wurden mehrere neue Bereiche der öffentlichen Statistik, darunter solche aus externen Quellen, strukturiert und harmonisiert. Diese Daten lassen sich mit dem Tool PowerBI anzeigen. Mehrere Dienststellen der Kantonsverwaltung sind mittlerweile an die Datenbank angeschlossen.

Die DSTF lancierte im vergangenen Jahr mehrere neue Projekte, wobei die beiden wichtigsten die Aktualisierung der Bevölkerungsprognosen für den Zeitraum 2025-2055 und die im Auftrag der Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten durchgeführte Digitalisierung des Jahresberichts über die Gemeindefinanzen waren.

Interkantonaler und interkommunaler Finanzausgleich

2025 hat die DSTF aus dem interkantonalen Finanzausgleich 887,8 Millionen Franken erhalten; dies entspricht netto 6,2 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Was den interkommunalen Finanzausgleich angeht, konnten 64,8 Millionen Franken an die Walliser Gemeinden und 8,1 Millionen Franken in den Fonds für den Härteausgleich gezahlt werden.

2025 veröffentlichte der Staatsrat den Beschluss über den interkommunalen Finanzausgleich 2026 und legte den Prozentsatz des Beitrags der ressourcenstarken Gemeinden, der im Vorjahr noch bei 20 % lag, auf 18 % fest.

ZAHLREICHE ERRUNGENSCHAFTEN UND PROJEKTE FÜR DIE ZUKUNFT

Das Jahr 2025 markiert den Beginn der Legislaturperiode 2025-2029 und eröffnet eine neue Aktionsphase für das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK). In einem anspruchsvollen Umfeld war das Handeln des DGSK von Anfang an von dem Willen geprägt, die öffentliche Politik fortzusetzen und zu verstärken, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Schutz der Menschen und dem sozialen Zusammenhalt lag. In den ersten Monaten der Legislaturperiode konnten wichtige Errungenschaften konsolidiert und gleichzeitig strukturelle Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden.

Zu den wichtigsten Errungenschaften und Schwerpunkten des Jahres zählen insbesondere:

- die erste Bilanz der Walliser Vereinigung zur Bekämpfung des Menschenhandels (AVIT) zur Verbesserung der Identifizierung, des Schutzes und der Begleitung von Opfern;
- das Inkrafttreten des revidierten Gesundheitsgesetzes;
- das Inkrafttreten des neuen Gesetzes über häusliche Gewalt;
- die Einführung der kantonalen Telefonnummer für nicht lebensbedrohliche medizinische Notfälle, die der Bevölkerung die Orientierung erleichtert;
- Ausbau wichtiger sozialer Einrichtungen wie Domus und Chez Paou, Eröffnung der Gemeinschaftsunterkunft in Monthey im Asylbereich und Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Gesundheitsstelle für Migranten;
- Feier zum 20-jährigen Bestehen der Dienststelle für Kultur, um die Rolle der Kultur als Faktor des sozialen Zusammenhalts zu unterstreichen;
- die Einführung des Programms «Kultur und sozialer Zusammenhalt», das Synergien zwischen den betroffenen Bereichen fördert;
- die Fortführung des eBadges-Systems, das zur Bekämpfung der Schwarzarbeit beiträgt.

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über diese Verpflichtungen und die Grundlagen für eine Legislaturperiode im Zeichen der Solidarität und der öffentlichen Verantwortung.



Mathias Reynard
Staatsrat

GESUNDHEITSWESEN

Gesundheitsgesetz

Die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes vom 14. November 2024 ist am 1. Mai 2025 in Kraft getreten. Diese führt wichtige Änderungen ein, wie die Beschränkung der Zulassung von Ärzten zur Abrechnung zu Lasten der obligatorischen Krankenversicherung, die Ausweitung der Leistungen der Apotheken, die Schaffung einer Stelle einer Kantonspflegefachperson, Regeln für den ärztlichen Notfalldienst, das Verbot von Konversionstherapien sowie das Verbot des Verkaufs von elektronischen Einwegzigaretten (Puffs).

Langzeitpflege

Der provisorische Bericht zur Planung der Langzeitpflege 2026-2035 wurde erstellt und am 10. Dezember 2025 in die Vernehmlassung geschickt. Zum ersten Mal umfasst dieser Bericht auch die Planung von Wohnungen mit medizinisch-sozialer Betreuung und erstellt eine Prognose für zehn statt für vier Jahre.

Generationen 60+: Gesundheit- und sozialpolitische Strategie

Die gemeinsam mit der Dienststelle für Sozialwesen ausgearbeitete Politik für die 60-jährige und ältere Bevölkerung wurde fertig gestellt und in die Vernehmlassung geschickt. Die drei Schwerpunkte lauten: Erhaltung der Gesundheit und Lebensqualität, Förderung eines integrierten Gesundheit- und Sozialkonzepts und Gewährleistung eines gerechten Zugangs zu hochwertigen Leistungen.

Zahnpflege

Die finanzielle Unterstützung für die Zahnpflege ist seit dem 1. Januar 2025 in Kraft und bietet rund 2500 Familien die Möglichkeit, ihre Zahnarztkosten bis zu einem Betrag von 500.- Franken erstattet zu bekommen. Im September wurde ein Pilotprojekt für einen zahnärztlichen Bereitschaftsdienst eingeführt.

Ambulante medizinische Demografie

Nach Inkrafttreten der gesetzlichen Bestimmungen zur Begrenzung der Anzahl ambulant tätiger Ärzte (Art. 55a KVG) wurde eine beratende Kommission zur Planung des ambulanten medizinischen Angebots eingerichtet, welche ihre Arbeit aufgenommen hat.

Masterplan gegen Ärztemangel

Das Projekt eines Walliser Instituts für Hausarztmedizin und Community Health (MPH) wird derzeit in Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten entwickelt.

Ein neues Projekt wurde ins Leben gerufen, welches die Einrichtung eines Mentorats für medizinische Assistentinnen und Assistenten und Koordinatorinnen und Koordinatoren in der ambulanten Medizin durch erfahrene Personen in Praxen und Ausbildungsschulen vorsieht.

Spital Wallis (HVS)

Auf Vorschlag des Staatsrats hat der Grosse Rat im November 2025 zugestimmt, das HVS zu unterstützen, indem er insbesondere eine zusätzliche Rahmenbürgschaft in Höhe von 294 Millionen Franken gewährt, um die Finanzierung der verschiedenen laufenden Ausbau- und Renovierungsarbeiten sicherzustellen. Der Grosse Rat hat im Dezember 2025 auch die Objektbürgschaft zur Finanzierung der Studien und des Architekturwettbewerbs im Zusammenhang mit der Entwicklung der Infrastruktur des Standorts Malévoz genehmigt.

Im Zusammenhang mit der geplanten Inbetriebnahme des neuen Anbaus des Spitals von Sitten hat der Staatsrat im August 2025 das neue medizinisch-pflegerische Konzept des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR) verabschiedet. Dieses sieht vor, ab 2027 die chirurgischen Aktivitäten und bis 2035 die Akutmedizin am Standort Sitten zusammenzuführen.

Der Staatsrat hat im Oktober 2025 ebenfalls den abschliessenden Bericht zur Beurteilung des Bedarfs an somatischer Akutpflege verabschiedet. Am 1. Dezember 2025 wurde eine Ausschreibung veröffentlicht.

Planung des Rettungsdispositivs

Die neue Planung des Rettungsdispositivs wurde im Oktober 2025 vom Staatsrat verabschiedet.

Regulierung nicht lebensbedrohlicher Notfälle

Die Telefonnummer 0848 200 300 für nicht lebensbedrohliche medizinische Notfälle wurde am 1. September 2025 in Betrieb genommen. Sie ist gebührenfrei und mit jedem Abonnement erreichbar und ersetzt die alten 0900-Nummern, welche Ende 2025 abgeschaltet wurden. Sie leitet Anrufe an Notfallnummern weiter und ermöglicht so eine schnelle telefonische Beratung durch eine Ärztin oder einen Arzt, den zahnärztlichen Notfalldienst, den psychiatrischen Notfalldienst oder durch die Notdienstapotheke.

Notfallkarte

Die Notfallkarte wurde anlässlich des Tages der pflegenden Angehörigen am 30. Oktober 2025 eingeführt. Bei einem Unfall, einem Unwohlsein oder einem Spitalaufenthalt eines pflegenden Angehörigen ermöglicht diese Karte den medizinischen Fachpersonen, sofort zuvor benannte Vertrauenspersonen zu kontaktieren, welche die Pflege der betreuten Person übernehmen können.

Task Force "Pflege"

Von den sechs Projekten, die für eine Kofinanzierung durch den Bund eingereicht wurden, wurden drei angenommen, nämlich die Unterstützung der praktischen Ausbildung, die gezielte Förderung von Studierenden und die Entwicklung einer Austauschplattform für Praxisausbilderinnen und Praxisausbilder.

SOZIALWESEN

Bereich Behinderung

Die Bedarfsabklärung 2025–2028 berücksichtigte die Ergebnisse einer umfassenden Befragung von 10'000 IV-Rentnern. Dieser partizipative Ansatz ermöglicht es, die Erwartungen der betroffenen Personengruppe zu präzisieren und die strategische Planung auszurichten.

Die Einweihung einer betreuten Wohnanlage für Menschen mit psychischen Störungen in Ardon durch die Fondation Domus sowie die Eröffnung einer Notunterkunft in Monthey durch Chez Paou haben zur Stärkung des institutionellen Angebots beigetragen.

Der massgebende Rahmen wurde ebenfalls aktualisiert, insbesondere durch die Weisung bezüglich der fürsorgerischen Unterbringung für Erwachsene (FU) und die Anpassung der Weisung über hindernisfreies Bauen. Darüber hinaus wurden die Vorbereitungsarbeiten für den kantonalen Aktionsplan zur Förderung der Inklusion in Form von partizipativen Workshops aufgenommen.

Asylbereich

Im Asylbereich stieg die Zahl der Leistungsempfänger weiter an und erreichte 7139 Personen, gegenüber 6854 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Darunter sind 166 unbegleitete Minderjährige. Der Anstieg der Zahl schutzbedürftiger Personen stellt für die Teams vor Ort eine grosse Herausforderung dar.

Es wurden wichtige Entwicklungen betreffend die Organisation der Buchhaltung vorgenommen, um den Empfehlungen des Finanzinspektorats nachzukommen. Die Stärkung der internen Prozesse war unerlässlich und wurde unter der Leitung eines eigens zu diesem Zweck eingerichteten Lenkungsausschusses durchgeführt. Dieser setzt seine Bemühungen fort, um alle festgelegten Ziele zu erreichen.

Im Bereich der Beherbergung von Personen aus dem Asylbereich sind die Eröffnung der Kollektivunterkunft in Monthey und die Schliessung des Standorts Les Mayens-de-Chamoson hervorzuheben. Die Gesundheitsversorgung wurde durch die Eröffnung einer permanenten Krankenpflegeberatung in Sitten sowie die systematische Einführung von Einganguntersuchungen weiter verbessert. Die Zusammenarbeit mit der Einheit für Gesundheit von Migrantinnen und Migranten im Asylbereich (USMA) wurde dadurch gefestigt.

Um den neuen Anforderungen des Staatssekretariats für Migration (SEM) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) gerecht zu werden, wurde die partnerschaftliche Zusammenarbeit insbesondere mit den regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) in Bezug auf die Aufenthaltsbewilligung intensiviert.

Opferhilfe

Im Jahr 2025 registrierten die OHG-Beratungsstellen durchschnittlich 150 neue Fälle pro Monat. Im Hinblick auf die Einrichtung einer rund um die Uhr verfügbaren Hotline für Opfer ab dem 1. Mai 2026 wurde eine interkantonale Vereinbarung zur Bündelung der Ressourcen getroffen.

Generation 60+

In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Gesundheitswesen wurde eine neue Gesundheits- und Sozialstrategie für die Generation 60+ entwickelt.

Inkasso und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen

Die Inkasso- und Bevorschussungsstelle von Unterhaltsbeiträgen (IBU) hat erneut eine hohe Eintreibungsquote erreicht. Die Einführung der elektronischen Betreuung hat die Effizienz ihrer Tätigkeit weiter gesteigert.

Sozialhilfe

Die Verwaltung der Sozialhilfe im Wallis wurde mit der Inbetriebnahme des Informatikprogramms aventis am 9. Dezember 2025 weiter modernisiert. Diese Plattform stellt einen bedeutenden Fortschritt dar, sowohl für die Optimierung der Arbeit der Teams als auch für die Verbesserung der Koordination auf kantonaler Ebene.

Bekämpfung des Menschenhandels

Der vom Kanton gegründete Walliser Verein zur Unterstützung von Opfern und Zeugen von Menschenhandel (AVIT) hat eine erste positive Bilanz ihrer Aktivitäten gezogen. Dank ihres Einsatzes konnten ausgebeutete Menschen aus der Unsichtbarkeit geholt und angemessen unterstützt werden. Ausserdem hat er fast 250 Fachleute geschult, damit diese die Anzeichen erkennen und die Opfer weitervermitteln können.

KULTUR

20 Jahre Dienststelle für Kultur

Die Dienststelle für Kultur feierte 2025 ihr zwanzigjähriges Bestehen. An der 65. Foire du Valais war sie mit einem Stand vertreten, der von den verschiedenen Institutionen betreut wurde. Zudem präsentierte sie auf nahezu 1000 Quadratmetern die Ausstellung «Im Labyrinth der Traditionen». Diese war dem lebendigen Kulturerbe des Kantons Wallis gewidmet und erwies sich als grosser Publikumserfolg.

Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes

Das Berichtsjahr 2025 war ausserdem von den Debatten zur Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes (KFG) geprägt. Ziel dieser Revision ist es, die gesetzlichen Grundlagen in den Bereichen Kultur und Kulturerbe den aktuellen Herausforderungen anzupassen. Die zweite Lesung im Grossen Rat ist für Anfang 2026 vorgesehen.

Unterstützen

Im November fand «Lire valaisan / Das Wallis lesen» statt; eine Aktion, welche die Literatur hervorhebt. Diese Initiative vereinte den Buchhandel, die Mediatheken und Partnerbibliotheken. Sie bildete die erste Etappe auf dem Weg zur Einführung des Walliser Literaturmonats, der 2026 erstmals stattfinden soll.

Ehren

Der Regisseur Claude Barras erhielt den Kulturpreis 2025 des Kantons Wallis. Die Förderpreise gingen an die Schauspielerin Estelle Bridet, die Autorin, Komponistin und Interpretin Justine Tornay sowie an den Musiker und Schriftsteller Samuel Schnydrig. Mit dem Spezialpreis wurde der Verein Frauenstimmen Festival bedacht.

Der Preis Kultur und Wirtschaft 2025 wurde dem internationalen Literaturfestival Leukerbad verliehen.

Bewahren

Im Berichtsjahr 2025 verzeichnete das Staatsarchiv Wallis 83 Neueingänge, darunter die Bestände der Kellerei Charles Bonvin SA/Bonvin 1850 sowie der Walliser WWF-Sektionen. Ausserdem schloss das Staatsarchiv die Optimierung der Erschliessung von Hybrid- und elektronischen Beständen ab, wodurch die Praxis der digitalen Archivverwaltung konsolidiert werden konnte.

Das kantonale Amt für Archäologie konnte im Rahmen der Prospektionen des Interreg-Projekts MAIA die Existenz römischer Militärstützpunkte in grossen Höhenlagen der Walliser Alpen nachweisen (um 60–30 v. Chr.). In der Gegend von Pfyn wurden zudem menschliche Überreste entdeckt – vermutlich Opfer der Schlacht von 1799, in welcher die Truppen Napoleons gegen Oberwalliser kämpften.

Erforschen

Das Naturmuseum organisierte in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) eine Tagung zur Vermittlungsarbeit im Kontext des Anthropozäns (Les médiations au regard de l'Anthropocène), bei welcher die Beziehungen zu Wissen, Institutionen und zur Welt neu reflektiert wurden. Ausserdem beteiligte sich das Museum an der Organisation der Konferenz «Biodiversité, une histoire qui nous lie» und nahm an der Tagung «Géo-Archéo-Logique!» teil, die von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz durchgeführt wurde.

Weitergeben

Die Kantonsmuseen öffneten ihre Türen anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Veranstaltung «Schlösser und Museen in Festlaune» auf den Hügeln von Sitten sowie zum 20-jährigen Bestehen der Walliser Museumsnacht. Mehrere Tausend Personen konnten dabei auf spielerische Art und Weise die Kulturgüter entdecken, welche in den Walliser Kantonsmuseen ausgestellt sind.

Das Kunstmuseum Wallis zeigte mit «Die weiten Räume» seinen ersten Ausstellungszyklus. Damit beschreitet es neue Wege mit einem auf jährlichen Zyklen basierendem Konzept und zeigte drei Ausstellungen, die sich mit der Landschaft an den Grenzen zur Abstraktion auseinandersetzen.

Die Ausstellung «Domestiziert und fotogen» der Mediathek Wallis-Martinach beleuchtete anhand von Bildern und Tonaufzeichnungen aus den Sammlungen die lange Geschichte der Domestizierung von Tieren sowie die kulturelle Entwicklung der Beziehung zwischen Mensch und Tier.

Die Mediathek Wallis und das Foyer Saint-Jacques in Saint-Maurice arbeiteten im Rahmen des Projekts «Dein (Mauer-)Werk / Sur vos murs» zusammen. Die Bewohnerinnen und Bewohner übernahmen dabei das Kuratieren der Ausstellung und wählten Werke aus der Artothek zum Thema Frühling aus.

Der Bestand der Weinetiketten der Mediathek Wallis wurde gleich in zweifacher Hinsicht zur Geltung gebracht: durch eine Publikation mit einer Auswahl von Etiketten des Sammlers Nikolaus Bodenmüller sowie durch eine virtuelle Ausstellung, die man auf der Webseite der Institution entdecken kann.

Eine erste Phase der Fördermassnahme «Kultur und sozialer Zusammenhalt» wurde lanciert. Damit wird an die wichtige Rolle der Kultur bei der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts erinnert.

BETREIBUNGEN UND KONKURSE

Inkrafttreten des neuen Gesetzes gegen missbräuchliche Konkurse

Mit dem Inkrafttreten der Reform zur Bekämpfung missbräuchlicher Konkurse (Änderung Artikel 43 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs, SchKG), ist ein deutlicher Anstieg der Konkursöffnungen zu verzeichnen. Während in der ersten Jahreshälfte noch ein moderater Anstieg der Arbeitsbelastung erwartet wurde, hat sich diese seit Ende Juli intensiviert. Bis Ende Jahr hat sich die Zahl der neu eröffneten Konkursverfahren verdoppelt und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 56 % bzw. von 577 auf 901 eröffnete Fälle.

Naturkatastrophe in Blatten

Nach der Naturkatastrophe in der Gemeinde Blatten Ende Mai 2025 und zur Unterstützung von Einwohnerinnen und Einwohnern, die mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert waren, wurden die Betreibungen gegen die betroffenen Personen für den Zeitraum vom 28. Mai bis zum 31. Oktober 2025 suspendiert.

Umbau des Amtes in Monthey

Die Umbauarbeiten des Amtes in Monthey gehen planmässig voran. Die Einrichtung zusätzlicher Büros für das Betreibungsamt schafft Platz für Anhörungsboxen, einen Sitzungssaal und zusätzliche Arbeitsplätze für das Konkursamt Unterwallis.

Vorbereitungsarbeiten - Revision des EGSchKG

Die Vorbereitungsarbeiten haben begonnen und die strategischen Schwerpunkte wurden festgelegt, um eine Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (EGSchKG) vorzulegen.

ARBEITNEHMERSCHUTZ UND ARBEITSVERHÄLTNISSE

Obligatorisches eBadges-System für bestimmte kantonale öffentliche Aufträge

Der Staatsrat hat von seinen Vergabestellen für Bauarbeiten verlangt, dass sie ab dem 1. Oktober 2025 bei der freihändigen Vergabe und bei Aufträgen auf Einladung systematisch nur noch Unternehmen berücksichtigen, die über das eBadges-System verfügen. Ziel ist, die Kontrolle der Tätigkeiten auf den Baustellen zu verbessern und zu vereinfachen.

Ende Dezember 2025 waren über 400 Unternehmen des Bauhauptgewerbes und des Baunebengewerbes auf der Plattform registriert und über 100 befanden sich im Registrierungsprozess.

Der Staatsrat hat die kommunalen Vergabestellen aufgefordert, eBadges für die Ausführung ihrer Arbeiten verbindlich vorzuschreiben, um so die Auftragnehmer zu ermutigen, sich diesem System anzuschliessen. Dieses Mittel zur Bekämpfung von unlauterem Wettbewerb und Schwarzarbeit gewährleistet den Schutz der Arbeitnehmer und vereinfacht gleichzeitig die Verwaltungsverfahren und die Vergabe von Bauaufträgen.

Hitzewellen: Technologie für die Prävention

Die steigenden Temperaturen im Sommer erhöhen das Risiko eines Hitzschlags erheblich, insbesondere für Personen, die mit schweren Arbeiten beschäftigt sind.

Im Sommer 2025 wurden mehr als 100 freiwillige Arbeiter aus dem Baugewerbe, der Metallindustrie und der chemischen Industrie mit Armbandalarman zur Vorbeugung von Hitzschlag ausgestattet. Auf den Baustellen und in den Unternehmen, in denen diese Personen tätig waren, wurden Sonden angebracht. Mit deren Hilfe konnten verschiedene Umweltparameter aufgezeichnet und die zu ergreifenden Schutzmassnahmen festgelegt werden. Die Bilanz dieser Studien wird im Jahr 2026 gezogen.

Die aus diesen Studien gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, den kantonalen Hitzeplan jährlich zu optimieren.

VERBRAUCHERSCHUTZ UND VETERINÄRWESEN

Konsumentenschutz

Im Jahr 2025 übernahm die Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (DVSV) zusätzlich zur Kontrolle von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen, Solarien und Chemikalien die Kontrolle von Unternehmen, welche Tabakprodukte auf den Markt bringen. Dank organisatorischer Massnahmen wurden die Probenahmekampagnen zum Jahresende intensiviert. Die PFAS-Analysen ermöglichten eine genaue Bewertung der Situation im Wallis. Mit diesen Kontrollen setzt sich die DVSV konform mit der Wasserstrategie des Kantons Wallis weiterhin für die Sicherheit des Trinkwassers ein. Im Labor wurde mit umfangreichen Arbeiten begonnen, um die Analysekompetenzen der Dienststelle durch den Kauf von Instrumenten, die Verbesserung von Prozessen und die Entwicklung neuer Methoden auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Gesundheit von Mensch und Tier

Die Prävention und Überwachung von Tierseuchen waren im Jahr 2025 ein zentrales Thema, das sowohl im Rahmen nationaler Programme als auch als Reaktion auf internationale Ereignisse ein nachhaltiges Engagement erforderte. Parallel zu den Massnahmen gegen die Bovine Virus-Diarrhoe wurde ein umfangreiches Präventionsprogramm eingeführt, zum Schutz von Rindern vor der Dermatitis nodularis (Sommer 2025) und zum allgemeinen Schutz vor der Vogelgrippe. Es wurden ebenfalls umfangreiche Informationsmassnahmen zur Prävention der Blauzungenkrankheit durchgeführt.

Tierschutz und Hundangelegenheiten

Die Zahl der Meldungen ist nach wie vor hoch, was die anhaltende Sensibilität der Bevölkerung für Tierschutzfragen widerspiegelt. Diese Tendenz zeigt sich auch bei den Vorfällen und Bissen durch Hunde. Als Reaktion auf die Interventionen des Grossen Rates wurden ein Entwurf zur Revision der Tierschutzgesetzgebung sowie die Ausarbeitung eines neuen Hundegesetzes in die Vernehmlassung gegeben. Diese Arbeiten zielen darauf ab, die Pflichten und die Ausbildung der Tierhalterinnen und Tierhalter zu verstärken und die Prävention zu verbessern, um die öffentliche Sicherheit und den Tierschutz zu gewährleisten.

GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

Häusliche Gewalt

Das neue Gesetz über häusliche Gewalt ist am 1. November in Kraft getreten. Das kantonale Netzwerk gegen häusliche Gewalt widmete sein neuntes Treffen sexueller Gewalt – dem letzten Tabu, wenn sie in einer Beziehung oder innerhalb der Familie vorkommt. Vor dem Hintergrund der Revision des Strafrechts und einer zunehmenden Offenheit in der öffentlichen Debatte wurde im Wallis eine Bestandsaufnahme der Betreuung von Personen vorgenommen, die diese Form von Gewalt erleiden, sowie jener, die sie ausüben. Im November ermöglichte eine Abendveranstaltung mit rund hundert Fachpersonen aus dem Rechtsbereich und der Opferbetreuung, die restaurative Justiz als Ansatz zur Wiedergutmachung häuslicher Gewalt zu prüfen, ergänzend zum Strafverfahren. Das Online-Spiel ALTERNATIVES, ein neues pädagogisches Instrument zur Prävention von Gewaltmechanismen innerhalb von Paarbeziehungen, wurde den Klassen der Sekundarstufe II des französischsprachigen Wallis zur Verfügung gestellt.

Gleichstellung

Der Staatsrat beauftragte das Kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF), fünf Pilotkontrollen zur Einhaltung der Lohngleichheit in Unternehmen durchzuführen, die kantonale öffentliche Aufträge erhalten haben.

Die Frauenvertretung im Parlament ist gestiegen: In der Legislaturperiode 2025–2029 besetzen Frauen 38,5 % der Sitze im Grossen Rat sowie 43,1 % der Suppleantensitze. Für die administrativen Kommissionen wurde ein neues Ziel festgelegt: Sie müssen künftig mindestens 40 % Frauen und 40 % Männer umfassen.

LGBTIQ-Diskriminierungen

Der erste Aktions- und Sichtbarkeitsmonat vom 17. Mai bis 17. Juni zielte darauf ab, Akzeptanz, Gleichheit und Respekt für alle zu fördern, mittels Veranstaltungen, die von Partnerorganisationen getragen wurden. Das Projekt «das Wallis ist bunt», das LGBTIQ-Personen eine Stimme gibt, widmete vier Podcasts den Themen Liebe, Glaube, Engagement und Männlichkeiten.

Familien

Die beiden Familiennetzwerke haben ihre Aktivitäten neu belebt: Das Netzwerk des französischsprachigen Wallis verstärkte seine Vernetzungsarbeit mit zwei Begegnungsvormittagen; jenes des Oberwallis eröffnete einen Raum, um gemeinsam konstruktive Lösungen für die Herausforderungen zu erarbeiten, mit denen seine Mitglieder vor Ort konfrontiert sind.

VON BLATTEN BIS ZUR UNI VALAIS- WALLIS: WIEDERAUFBAU UND DIE WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Die Katastrophe von Blatten hat die Wirtschaft im Lötschental schwer getroffen. Um die Aktivitäten im Tal zu erhalten und den Unternehmern und Tourismusakteuren echte Perspektiven zu bieten, waren Pragmatismus und Reaktionsfähigkeit gefragt.

Zu diesem Zweck wurde ein kurz- und mittelfristiger Massnahmenplan ausgearbeitet: Er umfasst unter anderem Wohnraumförderung für neue Hauptwohnsitze sowie Unterstützung für den Wiederaufbau von touristischen Unterkünften und Unternehmensinfrastrukturen. Dazu gehört auch ein Härtefallprogramm für Unternehmen und Selbstständigerwerbende, deren Arbeitsmittel unzugänglich geworden sind.

Ausserdem wurden Sofortmassnahmen zur Unterstützung von Landwirtschaftsbetrieben umgesetzt. Weitere Massnahmen werden in den kommenden Jahren folgen. Der Kanton leistete zudem einen finanziellen Beitrag zum Bau des Hotels Momentum auf der Lauchernalp. Die bewegende Eröffnung des Hotels im Dezember setzte ein starkes Zeichen der Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft.

Seitens der Bildung zeichnete sich das Jahr 2025 durch die Schaffung des Amtes für digitale Bildung aus. Hinzu kam die Annahme des Gesetzes über die Universität Wallis. Diese Annahme markierte einen entscheidenden Schritt im Hinblick auf die Gründung der Uni Valais-Wallis und die Stärkung der tertiären Bildung sowie der Forschung im Kanton.

Ausserdem wurde die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere in das Departement für Volkswirtschaft und Bildung integriert. Neben der Umsetzung mehrerer Reformen wurde die Wolfsproblematik aktiv angegangen.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements herzlich für ihre Professionalität und ihr Engagement. Dank ihnen haben wir die zahlreichen Herausforderungen des Jahres 2025 gemeistert.



Foto: © Pierre Daendliker

Christophe Darbellay
Staatsrat

WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND INNOVATION

Revision des Gesetzes über die kantonale Wirtschaftspolitik

Die Revision des Gesetzes über die kantonale Wirtschaftspolitik (GKWPoI) führte zu zwei Gesetzesentwürfen: dem Gesetz über die kantonale Wirtschaftsförderung (GKWF) und dem Gesetz über die öffentlich-rechtliche Körperschaft zur Standortpromotion «Valais/Wallis Promotion» (GVWP). Der Staatsrat hat diese Gesetzesentwürfe verabschiedet und sie dem Grossen Rat zur Behandlung im Jahr 2026 überwiesen.

Wirtschaftsförderung Wallis

Die Walliser Wirtschaftsförderung bearbeitete 200 Anfragen von Unternehmen, Investoren und Wirtschaftsakteuren für Finanzhilfen, Innovationsfördergelder und die Begleitung bei administrativen Schritten. Zudem wurden enge Kontakte mit 43 ausländischen Unternehmen geknüpft, die an einer Ausweitung ihrer Tätigkeit in der Schweiz interessiert sind.

Unterstützung von Unternehmen

Die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI) hat eine Härtefallregelung für Unternehmen und Selbstständigerwerbende verabschiedet, deren Arbeitsmittel infolge einer Naturkatastrophe unzugänglich geworden sind bzw. aufgrund eines nachgewiesenen Sicherheitsrisikos endgültig geschlossen wurden. Für die Wirtschaftsakteure im Haut Val de Bagnes und in der Region Fafleralp sowie für den Campingplatz in Arolla wurde ein Betrag von einer Million Franken vorgesehen. Ende 2025 wurden 583'578 Franken an elf Unternehmen vergeben.

Innovation und Campus Energypolis

Im Jahr 2025 hat der Campus Energypolis seine wichtige Rolle in der Energieinnovation durch die Verbindung von Forschung, Ausbildung und Entwicklung von Start-ups unterstrichen. Das Jahr war geprägt vom hervorragenden Ergebnis des Wallis beim Swiss Startup Award: Sieben Start-ups platzierten sich unter den 100 vielversprechendsten der Schweiz. Darüber hinaus wurde auf dem Campus Energypolis der Power-to-Gas-Demonstrator eingeweiht. Dieses wichtige Tool erlaubt es, ganzjährig Technologien zur Speicherung und Verwertung erneuerbarer Energien zu testen.

Flughafen Sitten

Nach der Annahme zweier Motionen durch den Grossen Rat übermittelte der Staatsrat seinen Gesetzesentwurf über die Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft des Flughafens Sitten dem Parlament zur Behandlung im ersten Halbjahr des Jahres 2026.

Regionalpolitik

Die DWTI setzte ihre Unterstützung der Tourismuswirtschaft fort: Sie gewährte 23 Millionen Franken, um strategische Infrastrukturen wie beispielsweise das Barryland oder die neue Gondelbahn in Anzère umzusetzen. Das Wallis war Ehrengast an der OLMA 2025. Dies war dank einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 1,5 Millionen Franken von Seiten des Departements für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) über die DWTI möglich. An dieser Veranstaltung konnte das Wallis sein Terroir, seine Traditionen und seine Innovationsdynamik hervorheben. Gleichzeitig unterstützte der Kanton zehn europäische Interreg-Projekte.

UCI-Mountain-Bike-Weltmeisterschaften

Die Veranstaltung generierte 19,3 Millionen Franken an direkten Auswirkungen und zog in der ersten Septemberhälfte 110'000 Zuschauerinnen und Zuschauer an. Sie wurde stark durch öffentliche Gelder unterstützt. Von den Gesamtkosten in Höhe von 13,76 Millionen Franken belief sich die öffentliche Unterstützung auf 7,85 Millionen Franken, wovon 1 Million vom DVB über die DWTI gewährt wurde.

RECHTSDIENST FÜR WIRTSCHAFTSANGELEGENHEITEN

Öffentliches Beschaffungswesen

2025 hat der Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten (RDWA) neue Umsetzungshilfen für das neue öffentliche Beschaffungsrecht für kantonale Dienststellen, Gemeinden, aber auch für alle anderen öffentlichen Auftraggeber erarbeitet. Im zweiten Halbjahr wurde zusammen mit dem Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis eine praktische Schulung für die Gemeinden des Oberwallis organisiert. Im Unterwallis ist eine solche Ausbildung für 2026 geplant.

Da die neue Gesetzgebung zum öffentlichen Beschaffungswesen am 1. Januar 2024 in Kraft trat, hielt es der RDWA für verfrüht, im Jahr 2025 Kontrollen der Vergabeverfahren durchzuführen. Aus diesem Grund wurden die Kontrollen nicht vorgenommen und werden im Jahr 2026 stattfinden.

Vergabestatistik

Im März 2025 erstellte der RDWA die [Vergabestatistik 2024](#) der Kantonsverwaltung. Wie in den Vorjahren kann sie auf der Website des Kantons Wallis eingesehen werden.

Bäuerliches Bodenrecht

2025 behandelte der RDWA 1977 Dossiers in Anwendung des bäuerlichen Bodenrechts.

LANDWIRTSCHAFT

Versammlung des Walliser Weinbaus

Im April nahmen mehr als 250 Personen an der ersten Weinbau-Versammlung in Conthey teil. Die Initiative des Kantons Wallis ermöglichte Akteurinnen und Akteuren der Berufe im Rebbau und in der Weinverarbeitung sich zu treffen. So konnten sie sich zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der Produktion, der Wirtschaft oder den Strukturen der Branche austauschen. Die schriftliche Zusammenfassung der Diskussionen wurde ihnen im Anschluss für Präzisierungen oder Ergänzungen übermittelt. Eine breitere Befragung folgte zum Jahresende.

Fruchtfolgeflächen: kantonale Strategie und Ernennung einer Taskforce

Zur Ausarbeitung und Umsetzung seiner Strategie für die Fruchtfolgeflächen (FFF) hat der Staatsrat eine Taskforce eingesetzt. Die Aufgabe der Taskforce ist es unter anderem, zu bestimmen, wie das kantonale FFF-Kontingent verwaltet werden soll, und gegebenenfalls die Anpassung bestimmter Rechtsgrundlagen vorzuschlagen. Gemäss den Bundesvorgaben muss der Kanton Wallis ein Mindestkontingent von 7350 Hektar FFF garantieren. Die Urbanisierung und die Durchführung grosser öffentlicher oder privater Projekte erschweren die Erhaltung guter landwirtschaftlicher Flächen.

Vitiday: Werbung für Berufe im Rebbau und in der Weinherstellung

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Vitis Aequitas hat sich die Walliser Landwirtschaftsschule (WLS) den Vitiday ausgedacht: eine neue Werbeveranstaltung für Berufe im Rebbau und in der Weinherstellung. Anfang Mai fanden auf dem Schulgelände der WLS in Châteauneuf verschiedene Wettkämpfe rund um Berufe im Rebbau und in der Weinherstellung statt. Teams aus Orientierungsschülerinnen und -schülern, gecoacht von Lernenden, traten freundschaftlich gegeneinander an.

Neue Infrastrukturen und Abschluss des PRE des Grand Entremont

2025 war ein gutes Jahr für die gemeinschaftlichen Produktionsinfrastrukturen. In Turtmann nahm die neue Käserei ihren Betrieb auf, während in Reckingen der Grundstein für das Fleischzentrum gelegt wurde. Auch das Maison de la Petite Arvine in Fully und die Käserei in Etiez wurden eingeweiht. Die Käserei bildete den Abschluss des Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) Grand Entremont. In sechs Jahren wurden konkrete Initiativen umgesetzt, welche die Diversifizierung von landwirtschaftlichen Einkommen, Synergien mit dem Tourismus und die Aufwertung von lokalen Produkten vorantreiben sollen. Insgesamt wurden rund 33 Millionen Franken in die Region investiert.

Die Landwirtschaft zahlt in der Katastrophe von Blatten einen hohen Preis

Der Bergsturz in Blatten am 28. Mai 2025 hat die Landwirtschaft im Lötschental hart getroffen. Dabei kam sogar ein Landwirt ums Leben. Darüber hinaus gingen 75 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche verloren, 16 Landwirte sind betroffen und 8 Ställe wurden zerstört. Vier Alpen sind nicht mehr erreichbar. Der Wiederaufbau und die Entwicklung der Landwirtschaft sind dringend nötig, deshalb wurden 18 Projekte zur landwirtschaftlichen Entwicklung im Lötschental definiert.

Unsere jungen Landwirtinnen und Landwirte haben Talent!

Die AgroChallenge, die Europameisterschaften der Landwirtschaft, fanden im Juni in Holland statt. Das Schweizer Team errang den Sieg. Abraham Monnier, Lehrer an der Walliser Landwirtschaftsschule (WLS), leitete das Quartett, zu dem auch zwei Jugendliche der WLS gehörten: Marco Rosetti und Liam Juan. David Granges und Benoît Dorsaz, Lehrlinge der Domaine Chappaz bzw. der Cave du Chavalard, glänzten ebenfalls und gewannen die Bronzemedaille im Teamwettbewerb der Europea Wine Championship. Sie wurden von Coraline Praz gecoacht, die als Leiterin der höheren Ausbildung der WLS tätig ist.

INDUSTRIE, HANDEL UND ARBEIT

Lage auf dem Arbeitsmarkt

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Wallis stieg im Jahr 2025 auf 5645* (+800). Die kantonale Arbeitslosenquote stieg ebenfalls, und zwar auf 3,1 Prozent (+0,4 Prozentpunkte). Die regionalen Quoten betragen: 1,3 Prozent (+0,2 Prozentpunkte) im Oberwallis, 3,7 Prozent (+0,7 Prozentpunkte) im Mittelwallis und 3,6 Prozent (+0,4 Prozentpunkte) im Unterwallis. Die Schweizer Arbeitslosenquote stieg auf 2,8 Prozent (+0,4 Prozentpunkte).

** Aufgrund des schweizweiten Unterbruchs der wichtigsten Informationssysteme der Arbeitslosenversicherung zwischen dem 19. Dezember 2025 und dem 6. Januar 2026 gibt die Arbeitsmarktstatistik für Dezember 2025 den Stand vom 22. Dezember 2025 wieder. Die Jahresdurchschnittswerte werden daher in der vorliegenden Form berechnet.*

Kurzarbeitsentschädigungen (KAE) nach der Katastrophe von Blatten und den Unwettern im Val de Bagnes

Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) war vor Ort, um die Betroffenen zu informieren und den Arbeitgebern schnelle Unterstützung zu bieten. 14 Kurzarbeitsentschädigungsgesuche wurden von Unternehmen im Lötschental und 7 im Val de Bagnes gestellt. Es wurde alles unternommen, um diese Dossiers effizient zu führen.

Umfrage zu den Lohnpraktiken im Bereich der Kleinkinderbetreuung

Die Walliser Arbeitsmarktbeobachtung (ABW) führte im Auftrag der tripartiten Kommission des Kantons Wallis eine Untersuchung zu den Lohnpraktiken durch. Diese hat gezeigt, dass die Mehrheit der Betreuungseinrichtungen die kantonalen Weisungen einhalten. Die ABW wird in Kürze mit einer Umfrage über die Praktikantinnen und Praktikanten beginnen, die in diesen Einrichtungen beschäftigt sind.

STIPENDIEN UND STUDIENDARLEHEN

Zuweisung von Stipendien und Studiendarlehen

Ausbezahlte Beträge im Jahr 2025	Stipendien (CHF)	Darlehen (CHF)	Anzahl
Obligatorische Schulzeit	112'355	0	22
Schulen zur Vorbereitung auf die gymnasiale Maturität	3'120'575	0	424
Andere allgemeine Ausbildung	3'841'145	16'000	538
Berufsfachschulen in Vollzeit	1'590'845	57'510	241
Berufslehren	3'488'335	270'660	551
Berufsmaturitäten	180'135	0	34
Höhere Berufsbildung	826'250	378'840	107
Fachhochschulen	3'356'420	1'018'280	472
Universitäten und ETH	4'593'795	960'670	618
Weiterbildung	13'775	5220	4
Total	21'123'630	2'707'180	2864 ⁽¹⁾
Rechnung 2025 ⁽²⁾			
Studiendarlehen 2025	2,43 Millionen Franken		
Stipendien 2025	19,79 Millionen Franken		
Ausbildungsdarlehen per Ende 2025			
Anzahl der Begünstigten	1'616		
Betrag	16,48 Millionen Franken		

⁽¹⁾ Mehrere Personen in Ausbildung wurden für mehrere Ausbildungen im selben Kalenderjahr unterstützt.

⁽²⁾ Diese Beträge berücksichtigen Übergangsregelungen (2025 gezahlte Beträge, die sich auf das Herbstsemester 2024 beziehen, und 2026 zu zahlende Beträge, die sich auf das Herbstsemester 2025 beziehen).

UNTERRICHTSWESEN

Entwürfe für neue Gesetze

Der Staatsrat hat dem Grossen Rat drei Gesetzesentwürfe zur Modernisierung des gesetzlichen Rahmens der Schule übermittelt. Das künftige Gesetz über die Walliser Schule wird das seit 1962 geltende Gesetz über das öffentliche Unterrichtswesen ersetzen und insbesondere die Steuerung des Schulsystems und die Bekämpfung von Diskriminierungen verstärken. Es schlägt auch die Kantonalisierung der Schuldirektionen vor. Das Gesetz über die allgemeinbildende Sekundarstufe II wird eine Gesetzeslücke schliessen und die Führung der Schulen klären, während das Gesetz über den Privatunterricht einen harmonisierten kantonalen Rahmen festlegen wird. Ihre Behandlung wird im Jahr 2026 erwartet.

Digitale Bildung

Das im Jahr 2025 geschaffene Amt für digitale Bildung (ADB) wird ausgebaut. Unterstützungsmassnahmen für Schulleitungen und Lehrpersonen wurden erarbeitet, deren Einführung ist ab dem Schuljahr 2026 geplant.

Zudem hat das Amt Leitlinien für die Anschaffung von Material, ein Katalog digitaler Ressourcen und eine Ausschreibung für eine App zur Kommunikation zwischen Schule und Eltern eingeführt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Prävention gelegt, unter anderem durch ein Verbot von Smartphones in der Schule, Aufklärungskampagnen über Phishing und eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich des Datenschutzes.

Lehrpersonenmangel

Das Konzept eines Sensibilisierungskurses für Stellvertreterinnen und Stellvertreter wurde nach einer Pilotphase genehmigt. Die Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS) übernimmt die Begleitung der zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten.

Obligatorische Schulzeit

Die Schülerzahlen in der Primarstufe entwickeln sich wieder moderater und steigen zum Schuljahr 2025/2026 um 1 Prozent, nachdem sie zwei Jahre lang um 2,5 Prozent gestiegen waren. Im französischsprachigen Wallis wurden rund zehn Klassen eröffnet und alle Lehrerstellen konnten dank der Anstellung von Studierenden im 3. Jahr der PH-VS besetzt werden.

Sonderschulwesen

Trotz der Eröffnung von sechs zusätzlichen Klassen bleibt der Druck auf das Sonderschulwesen hoch. Es werden Wartelisten geführt. Um den komplexesten Fällen gerecht zu werden, wurde die Betreuung auf Wochenenden und Ferien ausgeweitet, indem insbesondere eine permanente Erziehungsgruppe im Institut Notre-Dame-de-Lourdes eröffnet wurde.

Allgemeinbildende Sekundarstufe II

Die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität (Maturitätsanerkennungsreglement [MAR] / Maturitätsanerkennungsverordnung [MAV]) wurden abgeschlossen. Die Anpassungen, darunter die Einführung von Wirtschaft als Grundlagenfach, führten zu einer Änderung der kantonalen Stundentafel, die nun für alle Kollegien des Kantons einheitlich ist.

Gleichzeitig wurden die Bau- und Renovierungsprojekte eng begleitet, insbesondere für das Lycée-Collège Ella Maillart (Eröffnung im August 2026), das Internat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig und das Kollegium von Saint-Maurice.

Büro für Sprachaustausch

Die Sprachmobilitätsprogramme decken sämtliche Stufen der obligatorischen und nachobligatorischen Schulzeit ab und werden auf allen Ebenen weiter ausgebaut. Auf der obligatorischen Schulstufe erfolgt eine stärkere Diversifizierung, in der allgemeinbildenden Sekundarstufe II verzeichnen die E-Tandems ein starkes Wachstum, und in der Berufsbildung bleibt das Interesse an Sprachpraktika in der Schweiz und im Ausland hoch.

Die Mobilität von Lehrpersonen trägt ebenfalls zur beruflichen Entwicklung und zur interkulturellen Öffnung bei.

BERUFSBILDUNG

Stärkung der Begleitung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten

Die Dienststelle für Berufsbildung (DB) setzt die Begleitmassnahmen für Jugendliche, die beim Übertritt in die Arbeitswelt mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, fort und baut sie aus. Die DB stützt sich auf ein Netzwerk von Akteuren an vorderster Front, insbesondere auf Lehrpersonen, Lehrbetriebe und Fachstellen. Das Ziel besteht darin, Ausbildungsabbrüche zu verhindern und den Erfolg jeder und jedes Einzelnen, auch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, nachhaltig zu unterstützen.

Enge Zusammenarbeit mit Partnern der Berufsbildung

Eine erfolgreiche Laufbahngestaltung beruht auf einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Staat und der Berufswelt. Die DB arbeitet partnerschaftlich mit Lehrbetrieben, Berufsverbänden und spezialisierten Institutionen zusammen, um die Qualität der Ausbildung zu verbessern, diesen Weg aufzuwerten und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und der Wirtschaft zu reagieren.

Digitalisierung und Anpassung an berufliche Realitäten

Die digitale Transformation der Berufe beschleunigt sich, ebenso wie die Entwicklung berufsspezifischer digitaler Plattformen und Lehrmittel. Die DB begleitet diese Entwicklungen, um junge Menschen auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

Lehrbetriebsportal: Ein neuer Raum für die Zusammenarbeit

Die DB schliesst die Einrichtung eines digitalen Portals für Lehrbetriebe ab. Dieses Tool wird die administrativen Abläufe erleichtern, die Datenqualität verbessern und die Kommunikation zwischen den Partnern stärken. Es wird dazu beitragen, die Lehrbetriebe stärker in die Verantwortung zu nehmen und den Verwaltungsaufwand zu verringern, sodass die Ressourcen stärker auf die Betreuung der Lernenden konzentriert werden können.

Berufsgerechte Lernumgebungen

Die Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der künftigen interkantonalen Berufsfachschule für Chemie (EPIC) in Monthey wurden 2025 fortgesetzt. Die EPIC wird eine moderne Lernumgebung für hochtechnologische Berufe bieten und ist hauptsächlich auf Chemie und Biotechnologie ausgerichtet.

Zusammenführung der Massnahmen auf kantonaler Ebene

Damit die Berufsbildung stark und sichtbar ist sowie mit den wirtschaftlichen Entwicklungen Schritt halten kann, wurde ein Führungsausschuss für die Berufsbildung eingerichtet. Er setzt sich aus Vertretern des Staates und der Fachkreise zusammen und gewährleistet eine gemeinsame Steuerung der prioritären Projekte und eine verstärkte Koordinierung der Initiativen auf dem ganzen Kantonsgebiet.

TERTIÄRE BILDUNG

Gesetz über die Universität Wallis

Das Gesetz über die Universität Wallis wurde am 18. Dezember 2025 vom Grossen Rat in einer einzigen Lesung verabschiedet. Es wird im Januar 2028 in Kraft treten, sobald die FernUni Schweiz ihre Akkreditierung als Universität erhalten hat. Die Uni Valais-Wallis ist die elfte Universität des Landes und wird ausschliesslich Fern- und Teilzeitstudien anbieten. Der Beitrag des Kantons wird aufgrund der erwarteten Zunahme der Tätigkeiten und der Studierenden schrittweise von 9,5 auf 16 Millionen Franken im Jahr 2029 erhöht.

Förderung der Hochschulen und der Forschung: Rahmenkredit 2026–2028

Der Staatsrat hat den Rahmenkredit 2026–2028 zur Förderung der Hochschulen und der Forschung im Wallis verabschiedet. Der Entscheid, der mit den betroffenen Institutionen ausgearbeitet wurde und dem Grossen Rat vorgelegt wird, schlägt eine Investition von 151,1 Millionen Franken über drei Jahre in diesem prioritären und wesentlichen Bereich vor. Denn die Hochschulen und die Forschung tragen dazu bei, die grossen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen – darunter Energiewende, Gesundheit, Umwelt, digitale Revolution und KI. Gleichzeitig stärken sie die Attraktivität des Kantons und seine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.

Fachhochschule Westschweiz: Revision der Interkantonalen Vereinbarung HES-SO

Die Partnerkantone der HES-SO haben mit den Arbeiten zur Revision der Interkantonalen Vereinbarung HES-SO aus dem Jahr 2013 begonnen. Dieses Projekt ist ein Schwerpunkt für die Periode 2025–2028. Es trägt der Weiterentwicklung der Hochschule Rechnung und schafft den nötigen rechtlichen sowie finanziellen Rahmen.

Unter dem Vorsitz des Wallis entschied der Regierungsausschuss über den Umfang der Revision. Die Arbeiten müssen 2026 rasch fortgesetzt werden, damit die Interkantonale Vereinbarung HES-SO (mit dem dazugehörigen Finanzierungsmodell) nach dem formellen Ratifizierungsverfahren durch die Kantonsparlamente am 1. Januar 2029 in Kraft treten kann.

Weiterbildung für Erwachsene

Der kantonale Hochschulbericht 2025 «Weiterbildung im Wallis» ist aus einer partizipativen Arbeit entstanden. Er zeigt die künftige strategische Ausrichtung zugunsten des lebenslangen Lernens auf. Ziel ist es, das Weiterbildungsangebot sichtbarer, flexibler, individueller und vor allem zugänglicher zu machen.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Conférence latine des Offices d'orientation stand während zwei Jahren unter dem Vorsitz des Wallis. In dieser Zeit hat sie unter anderem die nationale Strategie für Berufsberatung umgesetzt, das Angebot *viamia* für die Standortbestimmung von Erwachsenen ab 40 Jahren koordiniert und das Rahmenkonzept für Kompetenzen im Bereich der Laufbahnplanung konkretisiert.

JUGEND

Amt für heilpädagogische Frühberatung

Sechs Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen schlossen das Programm zur intensiven Frühintervention nach zwei Jahren ab. Sie machen Platz für zwölf neue Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren für einen weiteren Betreuungszeitraum über zwei Jahre.

Familienergänzende Tagesbetreuung

Die Entwicklung der Anzahl der Tagesbetreuungsplätze in Einrichtungen verzeichnet wie in den Vorjahren einen weiteren Anstieg.

Amt für Kinderschutz (AKS)

Im Fokus des AKS standen der Druck auf das Personal aufgrund der hohen Arbeitsbelastung sowie die Verfügbarkeit von Plätzen in Einrichtungen.

Die Ergebnisse der Evaluation des Pilotprojekts zur Integration des Elternkonsenses (COCHEM) bei Trennungen sind insgesamt positiv. Deshalb ist geplant, den Ansatz auf den gesamten Kanton auszudehnen.

JAGD, FISCHEREI UND WILDTIERE

Jagd

Der Abschussplan für den Hirsch wurde in allen Verwaltungseinheiten des Kantons umgesetzt. 1639 Hirsche wurden im Jahr 2025 erlegt (gegenüber 1631 im Jahr 2024 und 1578 im Jahr 2023), davon 1427 während der Hochjagd (68 in den eidgenössischen Jagdbanngebieten [EBG]) und 212 durch zusätzliche Abschüsse (70 in den EBG). Die Regulierung des Hirschbestandes ist notwendig, um die Schutzfunktion des Waldes und das Gleichgewicht zwischen den Wildtierarten aufrechtzuerhalten. 1537 Gämsen (1762 im Jahr 2024) und 970 Rehe (1133 im Jahr 2024) wurden während der Jagd erlegt. Der Rückgang der Gamsstrecke ist hauptsächlich auf das neue Grundmodell und andere Massnahmen zur Einschränkung der Jagd in den Verwaltungsuntereinheiten sowie auf die verstärkte Prädation durch den Luchs und den Wolf zurückzuführen.

Wolfsmanagement

Im Jahr 2025 wurden 75 Wölfe (61 im Jahr 2024) durch DNA-Analysen formell identifiziert: 25 Weibchen, 44 Männchen und 6 unbestimmte Individuen. Von der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) wurden elf Wolfsrudel bestätigt, davon vier grenzüberschreitende und zehn mit Reproduktion. Im Verlauf des ganzen Jahres wurden im Kanton 318 Nutztiere gerissen. Daher waren die Voraussetzungen für die Erteilung von drei Bewilligungen für Einzelabschüsse erfüllt. Darüber hinaus wurde dem Kanton Wallis die Genehmigung erteilt, sechs Rudel proaktiv zu regulieren, darunter die vollständige Entnahme von drei Rudeln und die Regulierung von zwei Dritteln der Jungtiere bei drei weiteren Rudeln. Die bisherigen Entschädigungszahlen belaufen sich auf mehr als 170'000 Franken, 2024 waren es 227'000 Franken. 13'390 Arbeitsstunden wurden für das Wolfsmanagement geleistet, 2024 waren es 16'400 Stunden.

Fischerei

Die Zahl der im Jahr 2025 ausgestellten Jahrespatente für die Rhone, Flüsse, Teiche und Bergseen sowie für Kanäle ist leicht gesunken (2393 im Jahr 2025 gegenüber 2451 im Jahr 2024). Die Zahl der Tages- und Zweitagespatente ist gestiegen (4682 im Jahr 2025 gegenüber 4226 im Jahr 2024) und bleibt seit 2020 hoch (über 3500 ausgestellte Patente). Das Fischereiverbot im Zusammenhang mit der Wasserverschmutzung durch per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) in den beiden Weihern in Chablais und dem Stockalperkanal wurde 2025 weitergeführt. Das Grundwassermonitoring sowie die Überwachung der hydraulischen Barrieren werden von der Dienststelle für Umwelt durchgeführt.

SCHICKSALSSCHLÄGE IN RESILIENZ VERWANDELN

Meine Amtszeit begann im Zentrum des Geschehens, in unmittelbarem Kontakt mit Situationen, welche die Fähigkeit unserer Institutionen bestätigt haben, möglichst nahe am Geschehen zu wirken und ihr Handeln langfristig auszurichten, um die Bevölkerung bestmöglich zu begleiten.

Die Katastrophe von Blatten hat rasch alle Einsatzkräfte mobilisiert. Feuerwehr, Zivilschutz, Armee, das Kantonale Führungsorgan, staatliche Dienststellen und lokale Behörden haben koordiniert zusammengearbeitet, um die Menschen zu unterstützen, deren Alltag tiefgreifend erschüttert wurde. Auch in Lourtier hat ein kontinuierlicher Einsatz dazu beigetragen, die Situation zu bewältigen.

Über diese operative Mobilisierung hinaus entstand eine bemerkenswerte Welle der Solidarität zur Unterstützung der Betroffenen. Bei diesem Schicksalsschlag hat das Wallis gezeigt, was es stark macht: seine Fähigkeit, zusammenzustehen, wenn eine seiner Regionen betroffen ist.

Die öffentliche Verantwortung endet nicht mit der akuten Phase, sondern umfasst auch die nachhaltige Sicherung, die Instandsetzung und die methodische Vorbereitung auf die Zukunft. In diesem Geiste hat der Staat Wallis sein Engagement nach den Überschwemmungen im Jahr 2024 und den Schneefällen im April 2025 an der Seite der Gemeinden fortgesetzt, um die Infrastrukturen wiederherzustellen und die notwendige Unterstützung zu leisten.

Über diese Einsätze hinaus beruhen die Tätigkeiten meines Departements auf dem täglichen Einsatz zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielfältigen und sich ergänzenden Bereichen. Ihr Professionalismus sichert die Kontinuität des öffentlichen Handelns. In diesem Zusammenhang war der Beginn meiner Amtszeit auch von mehreren Ernennungen von Dienstchefinnen und Dienstchefs sowie von Präfektinnen und Präfekten geprägt, die wichtige Verantwortung im Dienste der Gemeinden, des Staates und der Bevölkerung übernehmen sollen. Jedes Zahnrad trägt direkt zur Qualität der Leistungen bei.

Unser Kanton versteht sich zudem als verbindende Kraft. Gerade in schwierigeren Zeiten ist der Sport ein wichtiger Träger von Solidarität. Im Jahr 2025 hat das Wallis erneut bewiesen, dass es in der Lage ist, sportliche Grossanlässe auszurichten, wie beispielsweise die Fussball-EM der Frauen und die UCI-Mountainbike-Weltmeisterschaften. Darauf können wir stolz darauf sein und wir sollten diese grossartigen Momente als Erbe bewahren – sowohl auf der Ebene der Infrastrukturen als auch der Nachwuchsförderung.

Handeln und Zusammenhalten: So gestaltet das Wallis seine Zukunft mit Herzblut und Überzeugung.



Foto: © Pierre Daendliker

Stéphane Ganzer
Staatsrat

RECHTSANGELEGENHEITEN DER SICHERHEIT UND DER JUSTIZ

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)

Die KESB sind weiterhin mit einer steigenden Zahl von Fällen konfrontiert, die zudem immer komplexer werden. Dies lässt sich durch verschiedene Faktoren erklären, darunter insbesondere das Bevölkerungswachstum, das Auseinanderbrechen familiärer Strukturen und die Alterung der Bevölkerung. Dieser Anstieg wird in den kommenden Jahren anhalten.

Analyse der Justizbehörden

Eine Arbeitsgruppe, die damit beauftragt war, die Umsetzung der Empfehlungen Nr. 2 und 3 des Ecoplan-Gutachtens zu analysieren, ist im Jahr 2024 mehrmals zusammengetreten. Diese Empfehlungen betreffen die Reduktion der Anzahl Bezirksgerichte und die Spezialisierung innerhalb der erstinstanzlichen Gerichte im Bereich des Zivil- und Strafrechts sowie die Berücksichtigung der diesbezüglichen parlamentarischen Vorstösse. 2025 wurde die Firma Ecoplan damit beauftragt, verschiedene Varianten in finanzieller und architektonischer Hinsicht zu beziffern.

Gesetz über die Änderung der Einführungsgesetze zum Strafgesetzbuch und zur Schweizerischen Strafprozessordnung

Das Gesetz über die Änderung der Einführungsgesetze zum Strafgesetzbuch und zur Schweizerischen Strafprozessordnung wurde am 11. September 2025 vom Grossen Rat verabschiedet. Die Gesetzesänderungen ermöglichen es dem Kanton Wallis, gegen nach dem Haupturteil getroffene Entscheide des Straf- und Massnahmenvollzugsgerichts (StMVG) und des Zwangsmassnahmengerichts (ZMG) im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs Beschwerde einzureichen.

Gesetzesentwurf über den Beitritt zur Vereinbarung «justitia.swiss»

Das Bundesgesetz über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ), das im Dezember 2024 von der Bundesversammlung verabschiedet wurde, erfordert die Gründung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft durch den Bund und die Kantone, deren Hauptaufgabe der Aufbau und Betrieb einer Plattform für die elektronische Kommunikation im Justizbereich sein wird. Am 5. November 2025 hat der Staatsrat dem Grossen Rat einen Gesetzesentwurf über den Beitritt zur Vereinbarung «justitia.swiss» vorgelegt. Diese Vereinbarung ist Teil des im Januar 2025 vom Kantonsgericht (KG), von der Staatsanwaltschaft (StA) und vom Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS) lancierten Programms eJustiz VS.

Elektronischer Schalter

Die Arbeiten zur Einführung eines elektronischen Schalters haben begonnen. Dieser wird es den Stiftungen, den Opfern gemäss OHG sowie den Kandidatinnen und Kandidaten für das Anwalts- und Notariatspraktikum und die entsprechenden Prüfungen ermöglichen, ihre Gesuche direkt online einzureichen.

STRAF- UND MASSNAHMENVOLLZUG

Belegungsrate der Haftanstalten

Seit Januar 2025 stieg die Belegungsrate in sämtlichen Anstalten stark an. Das Gefängnis Sitten ist besonders stark betroffen: Seine Belegungsrate erhöhte sich von 75 Prozent im Januar 2025 auf 110 Prozent im Oktober 2025, was zu einer Überbelegung führte. Die Strafanstalt Crêtelongue (EPCL) und das Massnahmenzentrum Pramont (CEP) erreichten ihre maximale Belegungskapazität von 100 Prozent. Das Zentrum für Administrativhaft (ZAH) verzeichnete im selben Zeitraum ebenfalls einen deutlichen Anstieg von 50 Prozent auf 77 Prozent.

Eröffnung des Verkaufsladens in Crêtelongue

Im Juni 2025 eröffnete der Verkaufsladen «Crêtelongue Ateliers». Er bietet Produkte an, die von den inhaftierten Personen in den verschiedenen Werkstätten der Anstalt, wo sie zur Arbeit verpflichtet sind, angebaut oder hergestellt wurden. Einige der inhaftierten Personen beteiligen sich unter Aufsicht des Personals auch am Verkauf und erwerben so Kompetenzen, die ihre Wiedereingliederung fördern.

Digitale Transition

Die Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV) setzt ihre digitale Transition im Jahr 2025 mit der Einführung der Verwaltungssoftware für justiziell erfasste Personen (GINA) innerhalb des Amtes für Sanktionen und Begleitmassnahmen (ASB) fort.

Stiftung REPR

Die DSMV unterzeichnete einen Leistungsvertrag mit der Stiftung REPR, der den Einsatz von Freiwilligen im Gefängnis Sitten langfristig verankert, um Familien, Angehörige und Kinder inhaftierter Personen zu unterstützen.

KANTONSPOLIZEI

Sicherheitslage

Im Jahr 2025 bleibt das Wallis einer der sichersten Kantone der Schweiz. Das Handeln der Kantonspolizei ermöglichte es, die Kriminalitätsentwicklung einzudämmen, trotz einer deutlichen Verschärfung im Betäubungsmittelbereich. Zwei umfassende Operationen zeugen davon: In Verbier wurden rund fünfzehn Personen wegen des Absatzes erheblicher Mengen Kokain und synthetischer Drogen verhaftet, und in Siders markierte die Zerschlagung eines strukturierten Netzwerks, das in den Verkauf von über 500 Kilogramm Haschisch und mehreren Kilogramm Kokain involviert war, einen bedeutenden Schritt im Kampf gegen den organisierten Handel. Diese über längere Zeit geführten Operationen veranschaulichen die Fähigkeit der Kantonspolizei, gegen zunehmend mobile und gewalttätige kriminelle Strukturen vorzugehen. Die Online-Betrügereien nehmen weiterhin zu, was die zentrale Rolle der Abteilung Cyberkriminalität verstärkt. Im Bereich des Strassenverkehrs bleibt die Bekämpfung gefährlicher Verhaltensweisen eine prioritäre Achse.

Neue Polizeischule

2025 ist ebenfalls ein Wendejahr für die Polizeiausbildung. Nach über zwanzig Jahren in Savatan verfügt das Wallis wieder über eine eigene Polizeischule. Der erste Jahrgang von 31 Aspiranten begann seine Ausbildung am 3. November in Infrastrukturen, die sich auf das kantonale Zivilschutzzentrum von Grône und den 2024 eingeweihten Schiessstand «La Tranchée» verteilen. Diese Rückkehr stärkt die Autonomie des Kantons und dessen territoriale Verankerung im Ausbildungsbereich.

Änderung des Gesetzes über die Kantonspolizei

Während der Novembersession hat der Grosse Rat die Änderung des Gesetzes über die Kantonspolizei angenommen, welche die Verwendung von Bodycams ermöglicht – ein zusätzliches Instrument zur Dokumentation von Einsätzen und zur Stärkung der Transparenz.

ZIVILE SICHERHEIT UND MILITÄR

Kantonales Führungsorgan (KFO)

Die starken Schneefälle vom April 2025 und die Katastrophe von Blatten erforderten den Einsatz des KFO. Dieses koordinierte die verschiedenen Massnahmen sowie den Einsatz der Mittel, einschliesslich ausserkantonaler Mittel.

Das KFO nahm an der nationalen integrierten Übung 2025 (IU 25) teil, mit der verschiedene Akteure ihr gemeinsames Krisenmanagement überprüfen und verbessern konnten.

Zivilschutz (ZS)

Die drei Kreise des ZS waren während zwölf Wochen in 49 von den späten Schneefällen betroffenen Gemeinden im Einsatz. Die Verschüttung des Dorfes Blatten erforderte einen interkantonalen Einsatz von mehr als 2500 Dienstoffizieren. Im Herbst präsentierten sich die Sicherheitspartner – Feuerwehr, Kantonspolizei, ZS, Armee, Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO) und Schweizergarde – an der Foire du Valais mit folgendem Thema: «Sicherheit ist unser Auftrag, Sicherheit ist unsere Leidenschaft».

Kantonales Amt für Bevölkerungsschutz (KABS)

Das KABS führte 27 Ausbildungen und 15 Übungen für kommunale und kantonale Partner sowie für Dienststellen der Verwaltung durch. Für die Gemeinden entwickelte das KABS ein Online-Formular für Unterstützungsanfragen sowie einen Leitfaden zur Planung und Durchführung von Evakuierungen. Das KABS führte die erste Phase des Projekts zur Überarbeitung der kantonalen Risikoanalyse durch und leitete die Umsetzung der Strategie zum Schutz der kantonalen Infrastrukturen ein.

Kantonales Amt für Feuerwesen (KAF)

Die Sektion Brandschutz verstärkte ihre Unterstützung der Gemeinden durch regelmässige Treffen mit den Sicherheitsbeauftragten, Inspektionen vor Ort und die Organisation thematischer Austauschformate. Sie begleitete auch die neuen Konzessionäre der Sektoren 1 und 8 und beteiligte sich aktiv an den Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt Brandschutzvorschriften (BSV 2026).

Die Sektion Planung, Ausbildung und Einsatz war mit der Inbetriebnahme der A9 in Visp befasst; dazu gehörten umfangreiche Koordinationsarbeiten sowie die Durchführung von Sicherheitstests. Sie entwickelte eine Ausbildung zur Waldbrandbekämpfung und bereitete die Zukunft vor, indem sie neue Mitarbeitende für die Einsatzzentrale anstellte.

Kantonales Amt für Militärwesen (KAM)

Dem Kreiskommando 6 und 10 wurde die Verwaltung des gesamten Schiesswesens für den Kanton übertragen.

Die Sektion Wehrpflichtersatzabgabe nahm eine Teilrevision des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Wehrpflichtersatzabgabe vor.

Das Kantonale Logistikzentrum nahm die neue Indoor-Schiessanlage auf dem Waffenplatz in Sitten offiziell in Betrieb. Es betreute den Flugbetrieb des WEF 2025. Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen auf den Militärflugplätzen erfolgte dieser von Sitten aus.

INNERE UND KANTONALE ANGELEGENHEITEN

Kantonale Wahlen

Bei den kantonalen Wahlen 2025 wurde ein neues System zur Verwaltung und Übermittlung der Wahlergebnisse mit der Bezeichnung «VeWork» eingesetzt. Dank der Zusammenarbeit zwischen den Walliser Gemeinden und der Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten (DIKA) verlief diese Einführung zur vollen Zufriedenheit.

Es wurde ein starker Rückgang der Wahlbeteiligung von 60,84% im Jahr 2021 auf 45,6% im Jahr 2025 verzeichnet. 58,5% der Wähler gaben ihre Stimme durch Hinterlegung bei der Gemeinde ab, 35,4% auf dem Postweg und schliesslich 6,1% direkt an der Urne. Trotz der späten Entdeckung von 63 Übermittlungscouverts in der Gemeinde Val de Bagnes konnte das Zentralbüro seine gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben erfüllen. Am 14. April bestätigte der Grosse Rat auf Antrag seiner Ad-hoc-Kommission einstimmig die Ergebnisse der Wahlen in den Grossen Rat und in den Staatsrat. Gegen diese Entscheide wurde keine Beschwerde eingelegt. Es sei darauf hingewiesen, dass diese Wahlen den neuen Bestimmungen zur Transparenz der Finanzierung des politischen Lebens unterlagen. Diese verpflichten die im Grossen Rat vertretenen politischen Parteien sowie die Kandidatinnen und Kandidaten für den Staatsrat, ihre Wahlkampfkonten und die Liste der Spenderinnen und Spender für alle Interessierten bereitzuhalten.

Vereinheitlichung der Stimmenauszählung für alle Gemeinden

Mit Zustimmung des Vorstands des Verbands der Walliser Gemeinden (VWG) beschloss der Staatsrat am 15. Oktober 2025, die Anwendung des Auszählungsprogramms «VeWork» für alle Einwohnergemeinden bei allen eidgenössischen und kantonalen Wahlen sowie bei Gemeindewahlen, die nach dem Proporzsystem ablaufen, für obligatorisch zu erklären. Dieser Entscheid wurde unter anderem aufgrund der Zuverlässigkeit der Auszählung, der Anpassung an die immer strengeren Anforderungen des Bundes und der Absicht, die Ergebnisse der Gemeindewahlen auf der Website des Kantons zu veröffentlichen, getroffen.

BEVÖLKERUNG UND MIGRATION

Integration

Die Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) setzte die Umsetzung des dritten kantonalen Integrationsprogramms fort und legte dabei den Schwerpunkt auf die Beschäftigungsfähigkeit. Die Eröffnung einer Walliser Zweigstelle des Vereins Découvrir im Juni verstärkt die Begleitung von qualifizierten Migrantinnen und Migranten bei der Stellensuche.

Biometrie

Am 1. April wurde in Monthey ein drittes Biometriezentrum eröffnet. Mit einem Zentrum in jeder Region verfügt die Bevölkerung nun über eine bürgernahe Dienstleistung mit sehr kurzen Wartezeiten für einen Termin zur Ausstellung eines Passes oder einer Aufenthaltsbewilligung.

Migration

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung stieg um rund 3,6 Prozent und belief sich Ende November auf etwas über 95'000 Personen.

Die Arbeiten zur Einführung einer Plattform, die es ermöglicht, Aufenthaltsbewilligungen ab 2026 online erneuern zu lassen, sind gut angelaufen.

Asylanträge

Die Hauptherkunftsländer von Asylsuchenden sind Afghanistan, die Türkei, Eritrea und Somalia. Insgesamt wurden in der Schweiz fast 25'000 Asylanträge gestellt. Dem Wallis wurden etwas weniger als 1000 Personen zugewiesen.

Zivilstandswesen und Einbürgerungen

920 ausländische Staatsangehörige erhielten im Rahmen eines ordentlichen Einbürgerungsverfahrens das Schweizer Bürgerrecht. Zudem erhielten 34 Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Kantonen das Bürgerrecht einer Walliser Gemeinde sowie das Kantonsbürgerrecht.

GEOMATIK

Amtliche Vermessung

Im Jahr 2025 wurden dreizehn Lose der amtlichen Vermessung im Alpgebiet abgeschlossen: Ausserberg, Binn, Bürchen, Embd, Evolène, Gampel-Bratsch, Grenchols, Hérémece, Mont-Noble, Nendaz, Randa, Sion und St-Martin. 37 Vermessungslose sind noch in Arbeit.

Zusammenfassend ist die amtliche Vermessung von 71,9 Prozent der Kantonsfläche gemäss dem Qualitätsstandard AV93 in digitaler Form verfügbar. 98 Prozent der Grenz- oder Kulturartmutationen können auf der kantonalen IT-Plattform durchgeführt werden. Die restliche Fläche stellt hauptsächlich alpines Gebiet dar, d.h. landwirtschaftliche Flächen, Wald und unkultivierbare Gebiete.

Gebäude- und Wohnregister

Die Dienststelle für Geoinformation (DGI) ist mit der Koordination für die Führung des Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) beauftragt. Die Arbeit, die Gebäudedaten dieses Registers mit den Daten der amtlichen Vermessung abzugleichen und mit zusätzlichen Informationen anzureichern, wurde fortgesetzt. Diese Arbeit konnte für 63 Gemeinden abgeschlossen werden.

Kompetenzzentrum für Geomatik (CC GEO)

Das CC GEO arbeitet als Garant der Geodaten des [kantonalen Geo-Informationssystems](#) (GIS) mit rund zwanzig kantonalen Dienststellen zusammen. Im Jahre 2025 wurde eine Umfrage unter 300 Benutzer durchgeführt, um ihre Bedürfnisse und ihre Nutzung der bereitgestellten Werkzeuge in Erfahrung zu bringen. Mehrere Weiterbildungskurse wurden organisiert, um den von den Benutzern geäusserten Bedürfnisse gerecht zu werden. Zudem geniessen Internetnutzer neue Möglichkeiten, um Geodaten zu überprüfen und als Open Data herunterzuladen.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Die Benutzerschnittstelle des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde verbessert, um den Anforderungen des Bundes zu genügen. Sämtliche Softwarekomponenten wurden in die IT-Infrastruktur des Kantons integriert. Der Zugriff auf die Rechtsvorschriften wurde optimiert, das heisst der Zugang zu den digitalen Kopien der genehmigten Pläne, Entscheide und Reglemente.

STRASSENVERKEHR UND SCHIFFFAHRT

Einführung des elektronischen Lernfahrausweises

Der Kanton Wallis war einer der ersten vier Kantone, die den elektronischen Lernfahrausweis (e-LFA) eingeführt haben. Dieses innovative Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Strassenverkehrsämter, asa, dem Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) und dem Anbieter der Betriebssoftware entwickelt. Die Einführung des e-LFA ist der erste Schritt zur Digitalisierung des Führerausweises. Die Technologie wurde vom BIT für die elektronische Identifikation, die sogenannte E-ID, entwickelt. Bis Ende des Jahres 2025 wurden ca. 1500 e-LFA's ausgestellt.

Verordnung über das automatisierte Fahren

Am 1. März 2025 trat die neue Verordnung über das automatisierte Fahren in Kraft. Sie befasst sich hauptsächlich mit dem Einsatz automatisierter Systeme auf unseren Strassen. Diese Neuerungen wirkten sich auf den Ablauf der theoretischen und praktischen Prüfungen aus. Während der praktischen Prüfung werden die Kandidatinnen und Kandidaten hinsichtlich ihrer Fähigkeit bewertet, eine Auswahl von Automatisierungssystemen zu verwenden, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist.

Erneuerung des Betriebssystems Cari

Das Betriebssystem Cari wurde vor fast zwanzig Jahren entwickelt und wird nun sukzessive erneuert. Die durch die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt, DSUS, entwickelte Anwendung "Cari-EMedko", mit welcher Ärzte die Ergebnisse der medizinischen Untersuchungen von Fahrzeuglenkern direkt im Betriebssystem erfassen können, funktioniert reibungslos und wird immer häufiger genutzt. Im Jahr 2025 wurde ein Anstieg von fast 31% bei der Nutzung von «Cari-EMedko» verzeichnet. Dies bedeutet, dass etwa ein Drittel der rund 18'000 ärztlichen Atteste, die jährlich bei der Dienststelle eingehen, nun auf elektronische Weise erfasst werden. In den nächsten Jahren werden weitere Module mit neuen Innovationen im Bereich der Digitalisierung folgen.

Zunahme des Fahrzeugbestands

Die Zunahme des Fahrzeugbestands für 2025 beträgt 1.4% und liegt damit über dem Schweizer Durchschnitt von 0.9%. Mit einer Zunahme von rund 5000 Fahrzeugen zwischen 2024 und 2025 beläuft sich der Fahrzeugbestand des Kantons per Ende September 2025 auf 363'175 Fahrzeuge.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen der DSUS steht im Zentrum ihrer Tätigkeiten. Das Unternehmen M.I.S-Trend hat eine Umfrage über eine Online-Anwendung durchgeführt. Mehr als 400 Kunden beantworteten den Fragebogen. Mit einer vollständigen oder guten Zufriedenheitsrate von 90% wurde das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres bestätigt.

GRUNDBUCHWESEN

Immobilienmarkt

Der Walliser Immobilienmarkt, begünstigt durch besonders attraktive Zinssätze und eine Nachfrage, die das Angebot überstieg, war im Jahr 2025 sehr dynamisch. Dies schlug sich in einer hohen Aktivität in sämtlichen Einheiten der Dienststelle für Grundbuchwesen (DGB) nieder.

Modernisierung

Um den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, hat die Dienststelle für Grundbuchwesen (DGB) die Online-Konsultation der öffentlichen Daten des Grundbuchs eingeführt. Seit Januar 2025 ist es möglich, über das Portal für digitale Dienstleistungen der Walliser Behörden (erreichbar unter online.vs.ch) nach Grundeigentümern zu suchen. Die Nutzungsbedingungen dieser Dienstleistung sowie die Aufgaben der DGB waren Gegenstand eines [Berichts in der Sendung Les Pieds sur Terre, die von Canal 9](#) ausgestrahlt wurde.

Das Jahr war zudem durch eine wichtige Gesetzesänderung geprägt: den Wegfall der Einreichung der notariellen Urschrift (Original der authentischen Urkunde) für die Eintragung eines Geschäfts. Diese Anpassung hatte starke Auswirkungen auf die Notare und erforderte eine Überprüfung der internen Verwaltungsprozesse. Darüber hinaus ermöglichte sie es, künftigen Entwicklungen vorzugreifen, insbesondere der elektronischen Einreichung von Urkunden.

Einführung und Informatisierung des eidgenössischen Grundbuchs

Die Daten des Grundbuchs werden weiterhin etappenweise verarbeitet. Die Bereitstellung sämtlicher Grundstücke und Eigentümer des Kantonsgebiets ist für Ende 2027 geplant, gefolgt von der Bereitstellung der auf den Grundstücken bestehenden Lasten (ausserhalb der Alpzonen) bis zum Jahr 2033. Die Alpzonen werden ihrerseits bis 2037 integriert sein.

Im Jahr 2025 wurden die Daten der Gemeinden Naters (Sektor Mund), Anniviers und Arbaz nach Abschluss des öffentlichen Auflageverfahrens in das eidgenössische Grundbuch integriert.

SPORT

Grosse Sportveranstaltungen

2025 fand die Fussball-Europameisterschaft der Frauen in der Schweiz statt, wobei drei Spiele im Stade de Tourbillon in Sitten ausgetragen wurden.

Das Wallis war auch Austragungsort der UCI-Mountainbike-Weltmeisterschaften. Acht Destinationen im gesamten Kantonsgebiet waren daran beteiligt, wobei sowohl die Talebene als auch Berggemeinden sowie das Ober- und das Unterwallis einbezogen wurden.

Im 2025 realisierte Projekte

Die Digitalisierung der Beitragsgesuche beim Sport-Fonds wurde umgesetzt und die Plattform <https://sportfonds.vs.ch> online gestellt.

Die vierte Ausgabe der Walliser Sportwoche fand vom 27. April bis zum 3. Mai 2025 statt, mit den Walliser Family Games am Samstag, verschiedenen Konferenzen sowie den traditionellen Walliser Sportverdiensten mit einer Anreise im Extrazug als Neuheit.

Im Jahr 2025 hat das kantonale Sportamt (KSA) zudem zwei Projekte im Bereich Nachhaltigkeit umgesetzt, die Aktion «Sport & Wasser» fortgesetzt und die Kampagne «Umweltbewusster Sport» lanciert.

Walliser Sportverdienste

Die Walliser Sportverdienste 2024-25 wurden am 30. April 2025 in Visp verliehen.

Auszeichnungen:

- Sportlerin/Sportler Elite: Camille Rast
- Mannschaft Elite: EHC Visp
- Führungskraft: Patrick Flaction
- Nachwuchssportlerin/Nachwuchssportler U23: Malorie Blanc
- Nachwuchsmannschaft U23: Oxana Vouillamoz & Tom Bouvart
- Behindertensport: Lisi Nyffenegger
- Sonderpreis: Arnaud Jacquemet und Michel Huser
- Sportlicher Wert: Jean Michel Bournissen

Statistiken 2025

Der Sport im Wallis umfasst im Jahr 2025: 8229 Trainerinnen und Trainer, 52'729 Kinder und Jugendliche, 4004 Kurse und Lager, 921 Angebote und 4'747'607 Franken, die vom Bundesamt für Sport an den Walliser Vereinssport ausgezahlt wurden.

Ausserdem zählen wir 42 Sportverbände, 13 Gruppierungen mit sportlichem Charakter, 918 Clubs und 117'516 namentlich registrierte Mitglieder (darunter 45'234 Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren). Dank der Loterie Romande erhielt die kantonale Sportwelt im Jahr 2025 über den Sport-Fonds einen Gesamtbetrag von mehr als 5,9 Millionen Franken.

DIGITALE VERWALTUNG

Inkrafttreten des Gesetzes über die digitalen Dienste der Behörden

2025 sind das Gesetz über die digitalen Dienste der Behörden und die dazugehörige Verordnung in Kraft getreten. Damit fiel der Startschuss für die Online-Schaltung des Portals für digitale Behördenleistungen mit über 50 kantonalen Leistungen. Zu den drei Leistungen, die am häufigsten in Anspruch genommen werden, gehören der Antrag auf einen Betreibungsregisterauszugs für sich selbst, die Einsicht in die Unterlagen des Steuerdossiers für natürliche Personen sowie die Suche nach einem Grundstückeigentümer.

Mit der Aufschaltung der Plattform wurden auch Basisdienste wie Authentifizierungs-, Zahlungs- oder Benachrichtigungsdienste eingeführt.

Pilotprojekt «Wohnsitzbestätigung» in Zusammenarbeit mit den Gemeinden

In einer Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden wurde ein Pilotprojekt zur elektronischen Ausstellung der Wohnsitzbestätigung lanciert. Für 2026 ist die schrittweise Einführung in 122 Gemeinden geplant, womit der Nachweis für die Nutzung gemeinsamer Basisdienste erbracht wird.

Strategischer Leitungsausschuss

Was die Governance anbelangt, hat der Staatsrat einen strategischen Leitungsausschuss ernannt, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Behörden zusammensetzt. Dieser politisch-strategische Ausschuss hat einen operativen Ausschuss eingesetzt, der ihn bei seinen Aufgaben unterstützen soll. Der Leitungsausschuss hat die entsprechenden Regeln und Modalitäten für die Funktionsweise bestätigt.

Interkantonale Zusammenarbeit

Die Dienststelle für die digitale Verwaltung (DDV) engagiert sich als Mitglied des operativen Führungsgremiums der Digitalen Verwaltung Schweiz und als Präsident des Führungsausschusses der Vereins iGovPortal, dem zehn Kantone angehören, stark innerhalb der interkantonalen Zusammenarbeit. Die DDV konnte dabei zahlreiche Chancen nutzen und war beispielsweise der erste lateinische Kanton, der auf kantonaler Ebene das Identifikationssystem AGOV des Bundes einführt.

BEWÄLTIGUNG DER EREIGNISSE UND NACHHALTIGE VERBESSERUNG DER SICHERHEIT UND DER LEBENSQUALITÄT

Im vergangenen Jahr hat sich einmal mehr gezeigt, wie mächtig und unberechenbar die Natur sein kann, aber auch, welche Stärke in der Solidarität liegt.

Die Zerstörung des Dorfes Blatten, die Murgänge in Lourtier und die starken Schneefälle im April 2025 waren besonders harte Prüfungen für die Bevölkerung und die Infrastruktur. Die Aktivierung der allgemeinen Polizeiklausel erlaubte ein rasches Eingreifen, um die Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen und unter anderem die Verkehrswege wieder instand zu setzen. In Blatten wird die Genehmigung der neuen Naturgefahrenkarten den Weg für den Wiederaufbau ebnen.

Mit der Inbetriebnahme der Südöhre des Tunnels Visp, des Vollanschlusses Visp-West und des Abschnitts zwischen Gampel/Steg und Visp ist die Autobahn A9 zwischen Gampel/Steg und Brig jetzt durchgehend befahrbar.

Die Einweihung des Tunnels von Les Evouettes markiert den Abschluss eines Grossbauprojekts im Chablais, das die Sicherheit und Lebensqualität der Anwohnenden erhöht.

Nach Verabschiedung der Leitlinien für die 3. Rhonekorrektur wird das Projekt nun in ein integrales Risikomanagement eingebunden und der Rahmen für die laufende Revision festgelegt.

Die Teilrevision des kantonalen Richtplans und die Bildung einer Taskforce zur Ausarbeitung der Strategie für Fruchtfolgefleichen (FFF) erfüllen das Erfordernis, den Boden als Ressource zu erhalten und eine ausgewogene und nachhaltige Raumplanung zu gewährleisten.

Schliesslich stellen neu auftretende Schadstoffe eine grosse Herausforderung dar, die uns dazu zwingt, verstärkt vorausschauend zu handeln, damit wir die Bevölkerung und unsere Ressourcen nachhaltig schützen können.

Diese Leistungen und Ergebnisse zeugen vom starken Engagement des Departements für Mobilität, Raumplanung und Umwelt (DMRU) für mehr Sicherheit und eine bessere Lebensqualität im Wallis.

Zum Schluss dieses kurzen Überblicks bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DMRU ganz herzlich für ihren ständigen Einsatz zugunsten unseres Kantons.



Foto: © Pierre Daemiller

Franz Ruppen
Staatsrat

MOBILITÄT

Zustand des Kantonsstrassennetzes

Eine der zahlreichen Herausforderungen bleibt der Zustand des kantonalen Strassennetzes, das sich am Ende seiner Lebensdauer und in einer alpinen Umgebung befindet, welche die Infrastruktur extrem belastet. Um hier ihre Aufgaben zu bewältigen, überarbeitet die Dienststelle für Mobilität (DFM) eine Überarbeitung ihre Unterhaltspolitik.

Erhebliche Schäden durch Unwetter

Die Naturereignisse des Jahres 2025 haben erhebliche Schäden an der Strassen- und Mobilitätsinfrastruktur verursacht. Insgesamt verdeutlichen diese Ereignisse die grosse Anfälligkeit der Verkehrsinfrastruktur gegenüber Naturgefahren und die daraus folgende Notwendigkeit langfristiger Planungs- und Schutzmassnahmen.

Bergsturz von Blatten im Lötschental

Der Bergsturz von Blatten am 28. Mai 2025 zerstörte die Kantonsstrasse zwischen Wiler und Blatten sowie die Kantonsstrasse zwischen Blatten und Weissenried. Unmittelbar nach dem Ereignis begannen die Gemeinde und der Kanton mit der Planung der Sicherungs- und Wiederaufbaumassnahmen. Vorrang hatte der Bau einer Notstrasse, um die Zufahrt nach Blatten rasch wiederherzustellen. Gleichzeitig wurde mit der Planung der neuen Kantonsstrasse zwischen Wiler und Blatten begonnen.

Unwetter im Val de Bagnes

Anfang Juni 2025 verursachten Unwetter in Lourtier im Val de Bagnes erhebliche Schäden und schnitten das Dorf vorübergehend von der Aussenwelt ab. Heftige Niederschläge vereinten sich mit der Schneeschmelze und liessen das Wasser im Wildbach Fregnoley stark ansteigen, worauf sich eine Schlammlawine löste. Diese zerstörte die Behelfsbrücke zwischen Lourtier und Champsec. Die Bevölkerung des Haut Val de Bagnes war damit zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren vom übrigen Tal abgeschnitten. Um die Zufahrtswege so schnell wie möglich wiederherzustellen, beschloss der Staatsrat, die am 4. September 2024 aktivierte allgemeine Polizeiklausel anzupassen und zu erweitern.

Starke Schneefälle vom April 2025

Im April 2025 führten die starken Schneefälle bis in die Talebene zu Verkehrsbeeinträchtigungen, Stromausfällen und der Sperrung zahlreicher Strassen- und Bahnverbindungen. Der Staatsrat verhängte die ausserordentliche Lage, und die Armee wurde zur Unterstützung bei den Räumungs- und Sicherungsarbeiten aufgeboten. Die Schäden an den Kantonsstrassen beliefen sich auf rund 2.9 Millionen Franken.

Neugestaltung von Ortsdurchfahrten und Sicherung des Strassennetzes

Über 50 solcher Projekte befinden sich heute in unterschiedlichen Stadien der Planung und Entwicklung. Die Neugestaltung der Kantonsstrasse vor dem Bahnhofplatz in Sitten wurde bereits in Angriff genommen, und an der Ortsdurchfahrt von Vétroz wird bis 2026 weitergebaut. Im Jahr 2025 wurden weitere Umgestaltungen rechtsgültig beschlossen, wie die Neugestaltung der Kantonsstrasse südlich von Muraz, die Sicherung des Tunnels Wandschluichen auf Gebiet der Gemeinde Ferden oder die Sanierung des Bahnübergangs Fenalet in Saint-Gingolph. Weitere Neugestaltungen werden derzeit im Hinblick auf eine öffentliche Auflage im Jahr 2026 geprüft, darunter für die Ortsdurchfahrt von Turtmann, die Ortsdurchfahrt von Massongex oder für die Avenue de la Gare in Sitten.

Langsamverkehr

2025 wurde an den ersten Umsetzungsschritten der kantonalen Strategie «Langsamverkehr 2040» weitergearbeitet. Von den gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden durchgeführten Sektorplanstudien für den Alltagsveloverkehr wurde jene für die Region Monthey (Gemeinden Collombey-Muraz, Massongex, Monthey, St-Maurice, Troistorrents und Vérossaz) fertiggestellt. Ferner wurden 2025 zwei Infrastrukturprojekte für den Langsamverkehr bewilligt, die nun die Asphaltierung des nördlichen Rhonedamms zwischen Sitten (Pont Sainte-Marguerite) und Uvrier (Batassé) ermöglichen. Die laufenden Erneuerungsarbeiten an den Kantonsstrassen boten zudem die Gelegenheit, Veloverkehrsanlagen zu bauen oder zu optimieren. Es wurden auch mehrere Aktionen zur Förderung des Langsamverkehrs durchgeführt («Mobilitätswoche», «Bike-Check») oder finanziell unterstützt (wie die «Pedibus»-Projekte oder die Velokurse von «Pro Velo» VS). Und schliesslich erhielten 29 Gemeinden Subventionen für den Bau von Infrastrukturen für den Alltags- oder Freizeitlangsamverkehr in Höhe von insgesamt über 1.5 Millionen Franken.

Baustellen auf den Kantonsstrassen

Die Dienststelle für Mobilität (DFM) war im Jahr 2025 für die folgenden Grossbaustellen verantwortlich:

Unterwallis:

- Fertigstellung des Tunnels von Les Evouettes und Neugestaltung des Kreisels am Südportal;
- Fahrbahnrestrukturierung und Sanierung einer Mauer in Revereulaz;
- Fortsetzung der Fahrbahnrestrukturierung und des Trottoirbaus innerorts von Bruson;
- Fortsetzung der Fahrbahnrestrukturierung und Verstärkung der Mauern vor der Kehre bei der ARA in Verbier;
- Fortsetzung der Fahrbahnrestrukturierung und des Trottoirbaus zwischen Savoleyre und Nifortsié in Verbier;
- Erste Bauetappe an der gedeckten Galerie in Fregnoley nach den Unwettern von 2024;
- Etappenweise Anbringung von Schutznetzen in Tête Noire (Trient),
- Sanierung des Bahnübergangs in Orsières (in Kooperation mit der TMR),

Mittelwallis:

- Aufnahme der Bauarbeiten zur Änderung der Geometrie des Kreisverkehrs bei Métralie und Cloux-Roussier in Siders;
- Fortsetzung des Umbaus der Kreuzung Etoile in einen Kreisverkehr in Montana;
- Fertigstellung der Fahrbahnkorrektur und des Trottoirbaus am Ortseingang von Hérémece;
- Fortsetzung der Fahrbahnkorrektur auf der Route de la Morge in Plan-Conthey;
- Sicherung der Fussgängerquerung an der Kreuzung Mont d'Orge durch den Bau einer Unterführung.

Oberwallis:

- Fortsetzung des Baus am neuen Veloweg Bitsch – Mörel;
- Fortsetzung der Arbeiten am Galerieprojekt Lüegelti und Schusslari bei Zermatt, einschliesslich der zusätzlichen Massnahmen, die aufgrund der Unwetter von 2024 erforderlich geworden sind;

- Fertigstellung des Projekts im Dorfzentrum Niedergut in Saas-Balen:
- Beginn der Bauarbeiten am Tunnel Deibfels in Eisten;
- Behebung der durch verschiedene Unwetter verursachten Schäden und Planung einer neuen Kantonsstrasse nach Blatten im Lötschental.

Winterdienst

Alle im kantonalen Winterdienst eingesetzten Maschinen werden durch ein GPS-System überwacht, womit die Verwendung der über 10'600 Tonnen Streusalz, die 2025 gebraucht wurden, optimiert werden konnte.

Öffentlicher Verkehr

Mit dem neuen SBB-Fahrplan vom Dezember 2024 trat die grösste Änderung seit zwanzig Jahren ein. Dabei wurden die Fahrpläne der Regionallinien stark angepasst, um für attraktive Anschlussverbindungen zu sorgen. Es wurden auch Massnahmen zur Verbesserung der Pünktlichkeit ergriffen, und der RE-Zug Annemasse – Saint-Maurice fährt neu einmal pro Stunde bis nach Martinach.

Der Ausbau im regionalen Personenverkehr der letzten Jahre im Wallis trägt Früchte. Die Fahrgastzahlen sind seit 2019 um über 15 % gestiegen und erreichten 2024 fast 38.2 Millionen. Noch deutlicher ist der Zuwachs auf bestimmten Linien mit hohem Potenzial, auf denen das Angebot verbessert wurde, wie zum Beispiel:

- Bex – Monthey / Aigle – Vouvry – Villeneuve: + 53 %;
- Sitten – Haute-Nendaz: + 44 %;
- Brig – Iselle: + 53 %;
- Standseilbahn Siders – Montana: + 35 %.

Bergbahnen

Im Jahr 2025 wurden die folgenden touristischen Seilbahnen in Betrieb genommen:

- Seilbahn Grillesses – Le Bâté in Anzère;
- Sessellift Lac des Vaux in Verbier;
- zweite Sektion der Kombibahn Esserts – Planards – Savoleyres in Verbier,
- Achter-Sessellift Riffelberg – Gifhittli in Zermatt.

Der offizielle Antrag des Staatsrats für sieben Projekte für Verbindungen zwischen Talebene und Gebirge wurde im August 2025 beim Bundesamt für Verkehr (BAV) zur Prüfung und Aufnahme in den nächsten STEP-Ausbauschnitt eingereicht.

Nach den Murgängen vom Juli 2024 in Sarreyer wurde eine temporäre Seilbahn zur Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs errichtet. Die Anlage wurde am 17. Februar 2025 in Betrieb genommen und wird es bis zum Wiederaufbau der Strassenbrücke zwischen Lourtier und Sarreyer bleiben.

BAU DER A9 IM OBERWALLIS

Visp West – Visp Ost

Für die Inbetriebnahme der Südröhre des Tunnels Visp wurden im Frühjahr 2025 Tests, Tunnelreinigungen und Ereignisübungen durchgeführt, wofür zeitlich begrenzte Sperrungen erforderlich waren. Am 24. Juni 2025 wurde die 2.7 km lange Südröhre des Tunnels Visp eröffnet. Mit diesem Schritt ist die Südumfahrung Visp komplett fertiggestellt.

Tag der offenen Autobahn auf dem Gedeckten Einschnitt Raron

Am Sonntag, dem 5. Oktober 2025, wurde der Gedeckte Einschnitt Raron (GERA) vor der Verkehrsfreigabe für die Bevölkerung geöffnet. Neben Informationsständen zur Realisierung und zu den ökologischen Ersatzmassnahmen nutzten auch beteiligte Unternehmen die Möglichkeit, ihre Arbeiten und technischen Leistungen vor Ort zu präsentieren.

Gampel/Steg Ost – Visp West

Am 27. Oktober 2025 wurde der 7.6 km lange Autobahnabschnitt zwischen Gampel/Steg und Visp West offiziell eröffnet und für den Verkehr freigegeben. Kernstück ist der 1.46 km lange Gedeckte Einschnitt Raron (GERA), der die Ortsdurchfahrt durch Raron erheblich entlastet. Mit der definitiven Inbetriebnahme des Vollanschlusses Visp West am selben Datum ist die A9 von Gampel/Steg bis Brig durchgehend befahrbar.

Siders Ost – Leuk/Susten Ost

Im Pfywald standen 2025 vorbereitende Massnahmen im Fokus, welche die spätere Bauausführung in einem Schutzgebiet von nationaler Bedeutung ermöglichen. Die archäologischen Untersuchungen beim Pfyngut, die 2024 begannen, dürften sich bis Ende 2026 hinziehen. Damit der gedeckte Einschnitt Gorwetsch realisiert werden kann, wurde in der zweiten Jahreshälfte 2025 damit begonnen, die Erdgas-Hochdruckleitung auf einer Länge von 3.4 km, zwischen dem Kreisel Siders Ost und dem Pfyngut zu versetzen. Bei der Materialbewirtschaftung wurde im Jahr 2025 mit der Ausschreibung Mitte September ein Meilenstein gesetzt. Die Vergabe der Arbeiten für das erste der 4 grösseren Basislose erfolgt im Frühjahr 2026. Die Ausschreibung für die Baupiste Pfynges erfolgte am 12. Dezember 2025. Die Arbeiten beginnen nach Ostern 2026. Um das erhöhte Verkehrsaufkommen auf der Strasse zwischen Siders und Susten während der Bauarbeiten an der Autobahn A9 im Pfywald zu bewältigen, wurde am 7. April 2025 mit dem Umbau der beiden Kreisel bei Siders-Ost begonnen.

GEBIETSEINHEIT III

Verkehrsbehinderungen auf den Nationalstrassen

Die starken Schneefälle vom 17. April führten zu erheblichen Behinderungen im Nationalstrassennetz. Der Simplonpass war wegen Lawinengefahr eineinhalb Tage lang gesperrt, während die Strasse über den Grossen St. Bernhard nach einer Lawine, welche die Galerie Les Toules beschädigt hatte, sechs Tage lang vollständig gesperrt war. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) griff rasch ein, sodass der Verkehr mit vorübergehend wechselseitiger Führung wieder aufgenommen werden konnte, bevor die Strasse nach achtmonatigen Arbeiten wieder vollständig freigegeben wurde. Auch der Abschnitt Pfywald war wegen umgestürzter Bäume und Waldschäden länger als ein Tag gesperrt. Die Ereignisse störten auch die Stromversorgung, was zu einer vorübergehenden Sperrung des Tunnels Eyholz führte.

Am 19. Mai wurden im Zuge der Evakuierung von Blatten Überwachungs- und Sicherheitsmassnahmen auf der Nationalstrasse N6 ergriffen, darunter die Sperrung der Brücke über die Lonza und die Einrichtung einer Umleitung über Steg.

Am 22. September kam es bei einem Unfall mit einem Tanklastwagen auf der Autobahnkreuzung N21 in Martinach zum Austritt von rund 15'000 Litern Öl. Die Sanierungs- und Überwachungsmassnahmen wurden mit Unterstützung der Dienststelle für Umwelt durchgeführt, wobei das ASTRA die Finanzierung der Massnahmen sicherstellte.

Inbetriebnahme eines neuen Abschnitts

In zwei Etappen, am 24. Juni und am 27. Oktober, wurde der Autobahnabschnitt von Gampel/Steg Ost nach Visp West eröffnet und in Betrieb genommen. Seine Ausstattung mit Tunneln und Galerien stellt hohe Anforderungen an Betrieb und Unterhalt. Die Inbetriebnahme erforderte die Einstellung von zusätzlichem Personal, das vom ASTRA finanziert wird.

Bereitstellung von Dienstleistungen und Managementtools

Die Dienststelle Gebietseinheit III (DGE III) stellte auf Wunsch des ASTRA neue Dienstleistungen bereit, etwa die Bildung eines Spezialteams, das für die regelmässigen Inspektionen der Kunstbauten zuständig ist. Parallel dazu wurde an der Einrichtung von SAP für das Instandhaltungsmanagement der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung weitergearbeitet.

Umwelt und Sicherheit

Im Umweltbereich wurden mit der energetischen Sanierung der Werkhöfe und der Erneuerung der Leichtfahrzeug-Flotte, die nun vollständig elektrisch betrieben wird, weitere Fortschritte gemacht. Auch im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (ASGS) wurde die Umsetzung der Massnahmen fortgeführt.

RECHT UND GESETZ

Revision des Baurechts

Der Grosse Rat nahm den Entwurf zur Totalrevision des Baugesetzes in der Februarsession 2025 in zweiter Lesung an. Der Entwurf zur Totalrevision der Bauverordnung wurde vom Grossen Rat in der Junisession 2025 genehmigt. Das Inkrafttreten beider Erlasse wurde auf den 1. Januar 2026 festgelegt. Es wurden vier Informationsveranstaltungen für die Gemeindebehörden organisiert, davon zwei für die Gemeinden des Oberwallis. Für die umgeformte kantonale Baukommission wurden neue Mitglieder ernannt.

Dringliches Dekret zur Bewältigung der Folgen der Naturereignisse im Lötschental

In Reaktion auf zwei dringliche Motionen erarbeitete der Staatsrat ein dringliches Dekret zur Bewältigung der Folgen der Naturereignisse, von denen das Lötschental und insbesondere Blatten, im Mai 2025 getroffen worden waren. Das Dekret bezweckt, die Verfahren so weit wie möglich zu vereinfachen und zu beschleunigen, unter gleichzeitiger Wahrung der Rechte Dritter. Es wurde vom Grossen Rat in der Dezembersession verabschiedet und trat unmittelbar in Kraft.

Weitere Gesetzesvorlagen

Die Teilrevision des Strassengesetzes trat am 1. Januar 2025 in Kraft.

Der Vorentwurf zur Revision des kantonalen Umweltschutzgesetzes (kUSG) wurde 2025 in die Vernehmlassung gegeben.

In seiner Sitzung vom 10. Dezember 2025 verabschiedete der Staatsrat die Teilrevision des Reglements über die Gebühren für den Sondergebrauch des öffentlichen Eigentums auf kantonalen Verkehrswegen, an der Rhone und am Genfersee. Es tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Kantonales Bausekretariat und Baupolizei (KBS)

Stand 31. Dezember 2025 stieg die Zahl der beim KBS registrierten neuen Baugesuche (alle Zuständigkeiten zusammengenommen) gegenüber 2024 um 392 auf 3439. Darunter befinden sich 256 Dossiers zu Baupolizei-Fällen ausserhalb der Bauzone, bei denen es sich um neue Anzeigen handelt.

Ganzes KBS	2021	2022	2023	2024	2025
Registrierte Dossiers insgesamt	4111	3719	3179	3047	3439
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	1376	1318	1201	1177	1040
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	305	214	179	131	256
Dossiers in kommunaler Kompetenz	2430	2187	1799	1739	2143
Kreis 1 - Oberwallis					
Dossiers enregistrés durant l'année	1050	903	794	840	800
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	377	274	288	324	240
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	39	18	41	29	31
Dossiers in kommunaler Kompetenz	634	611	465	487	529
Kreis 2 - Mittelwallis					
Dossiers enregistrés durant l'année	1415	1327	1115	1048	1372
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	489	521	411	395	416
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	108	85	66	58	164
Dossiers in kommunaler Kompetenz	818	721	638	595	792
Kreis 3 - Unterwallis					
Dossiers enregistrés durant l'année	1646	1489	1270	1159	1267
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	510	523	502	458	384
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	158	111	72	44	61
Dossiers in kommunaler Kompetenz	978	855	696	657	822

Programm eConstruction

Seit dem 1. Dezember 2025 verfügen alle Gemeinden des Kantons für die Verwaltung und Bearbeitung von Verfahren des öffentlichen Baurechts über das Programm eConstruction. Die letzten sechzehn Gemeinden werden noch bis Mitte März 2026 begleitet, um deren vollständige Integration sicherzustellen, so wie dies zuvor auch bei den anderen Gemeinden gehandhabt worden war. Gleichzeitig hat sich in der zweiten Pilotphase bestätigt, dass die Schnittstellenbildung zwischen der Plattform eConstruction und den kommunalen Tools machbar ist. Bereits für fünfzehn Gemeinden wurde eine integrierte Konfiguration eingerichtet, und ab 2026 ist die Öffnung für weitere Gemeinden geplant. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des revidierten Baugesetzes und seiner Verordnung am 1. Januar 2026 wurden die ersten Anpassungen der Plattform auf dieses Datum hin vorbereitet. Der Produktivbetrieb und der Benutzersupport der Plattform funktionieren für beide Sprachregionen.

Sekretariat der Kantonalen Kommission für Strassensignalisation (SeKKSS)

Im Jahr 2025 betrug die Zahl der neu beim KKSS eingereichten Strassensignalisations- und reklamedossiers 906 (+4.14 % gegenüber 2024). Die Signalisationsdossiers nahmen um 1 Dossier (+0.14 %) zu, die Strassenreklamedossiers um 35 Dossiers (+21.6 %).

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kreis 1 – Oberwallis						
Signalisationsdossiers	80	83	146	118	161	147
Strassenreklamedossiers	45	44	46	43	45	48
Kreis 2 – Mittelwallis						
Signalisationsdossiers	275	363	259	311	284	322
Strassenreklamedossiers	123	79	137	94	81	105
Kreis 3 – Unterwallis						
Signalisationsdossiers	264	292	249	298	263	240
Strassenreklamedossiers	87	60	74	63	36	44
Jahrestotal Signalisationsdossiers	619	738	654	727	708	709
Jahrestotal Strassenreklamedossiers	255	183	257	200	162	197
Jahrestotal	874	921	911	927	870	906

Bei den Dossiers für Baustellensignalisationen verzeichnete das SeKKSS im gleichen Zeitraum 4152 Gesuche, was einem Rückgang von 41 Dossiers (-0.97 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das SeKKSS hat die Behandlung der Dossiers im Bereich der Strassensignalisation, der Strassenreklamen und der Baustellensignalisation sichergestellt, und zwar mittels seiner Plattform SICHAN.

Bei Strassenbauprojekten oder Genehmigungsverfahren für vertikale oder horizontale Verkehrssignale leistete das Sekretariat der Bevölkerung, den Unternehmen sowie den verschiedenen kantonalen und kommunalen Behörden Hilfe und Unterstützung. In denselben Bereichen nahm es auch eine Überwachungsaufgabe wahr.

NATURGEFAHREN

Ausserordentliche Arbeitsbelastung für die Dienststelle für Naturgefahren

Die Dienststelle für Naturgefahren (DNAGE) war 2025 sowohl durch die Intensität der Ereignisse als auch den Umfang der eingesetzten Ressourcen einer ausserordentlichen Arbeitsbelastung ausgesetzt. Dabei wurde durch die gleichzeitige Bewältigung mehrerer schwieriger Situationen die Effizienz der angewandten Verfahren unter Beweis gestellt.

Bergsturz von Blatten

Der massive Bergsturz von Blatten stand im Mittelpunkt der Tätigkeit der Dienststelle. Schon ab den ersten Anzeichen für Rutschungen sorgte ihr Personal für eine kontinuierliche technische Überwachung und koordinierten dann – zusammen mit der Gemeinde – die vorsorgliche Evakuierung des Dorfes sowie alle notwendigen Notfallmassnahmen bis zum Einbruch des Winters. Das Ereignis mit seinem Ausmass beschäftigte das Personal der Dienststelle auf Dauer und verdeutlichte die Notwendigkeit einer verstärkten Überwachung in den gefährdeten Gebieten.

Instabile Lage im Fregnoley

Auch die wiederkehrenden Instabilitäten im Wildbach Fregnoley im Haut Val de Bagnes erforderten eine erhöhte Aufmerksamkeit. Murgänge im Juni führten dazu, dass die seit den Unwettern von 2024 betriebene Baustelle überflutet, die Strasse unterbrochen und eine erneute vorsorgliche Evakuierung angeordnet werden musste. Die Bemühungen zur Sicherung des Gebiets wurden fortgesetzt.

3. Rhonekorrektur

Die DNAGE hat 17 Leitlinien ausgearbeitet, die den Rahmen für die Revision der 3. Rhonekorrektur festlegen. Sie definieren die Grundlagen des Projekts im heutigen Kontext und die Grundprinzipien, die zu befolgen sind, damit die Rhoneebene rasch und effizient vor Überschwemmungen geschützt werden kann. Der Staatsrat hat diese Leitlinien verabschiedet, die das Projekt R3 nach dem integralen Risikomanagement ausrichten.

«Hochwasser Tipps»

Die DNAGE lancierte die Kampagne «Hochwasser Tipps», um auf die Gefahren von Überschwemmungen und deren Folgen aufmerksam zu machen und geeignete Handlungs- und Verhaltensweisen herbeizuführen. Im Rahmen der Präventionsmassnahmen wurde eine Broschüre mit zwölf Kernbotschaften und praktischen Tipps an alle Haushalte des Kantons verteilt.

RAUMENTWICKLUNG

Kantonaler Richtplan

Nach der Vernehmlassung bei den Gemeinden und den betroffenen Organisationen sowie einer Anhörung der Nachbarkantone, nach der öffentlichen Auflage und einer Vorprüfung durch den Bund, beschloss der Staatsrat den Entwurf zur Teilrevision des kantonalen Richtplans (kRP) und legte ihn dem Grossen Rat zur Verabschiedung vor.

Neue gesetzliche Bestimmungen auf Bundes- oder Kantonsebene, neue kantonale Strategien oder Pläne, vom Bund erteilte Aufträge sowie parlamentarische Vorstösse machten eine kurzfristige Überarbeitung von zwölf Koordinationsblättern des kRP erforderlich. Dazu gehörten die Blätter zu den Arbeitszonen, zu den Zonen für landschaftsprägende geschützte Bauten (Maiensässe), zu den Weiler- und Campingzonen sowie zum Bereich Energie. Die Änderungen dienen unter anderem dazu, dass die Gemeinden ihre Arbeiten an den Gesamtrevisionen ihrer Zonenpläne (ZNP) und kommunalen Bau- und Zonenreglemente (KBZR) abschliessen können, und dass Blockaden bei strategischen Projekten, insbesondere im Energiebereich, vermieden sowie die anwendbaren Verfahren vereinfacht und präzisiert werden können. Nach der Verabschiedung durch den Grossen Rat wird das Dossier dem Bund zur Genehmigung vorgelegt.

Fruchtfolgeflächen

Die Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) hat den Vorsitz der Task Force übernommen, die eine Strategie für die quantitative und qualitative Bewirtschaftung der Fruchtfolgeflächen (FFF) vorschlagen soll.

Kantonales Landschaftskonzept

Die Ausarbeitung des Aktionsplans zur Umsetzung des kantonalen Landschaftskonzepts wurde in Angriff genommen.

Umsetzung auf kommunaler Ebene

Im Rahmen der Umsetzung des RPG, des kRPG und des kRP setzte die DRE ihre Unterstützung der Gemeinden zur Durchführung der Gesamtrevision ihrer Zonennutzungspläne (ZNP) und kommunalen Bau- und Zonenreglemente (KBZR) fort. Zu diesem Zweck veröffentlichte die DRE im Mai 2025 in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen die aktualisierten Arbeitshilfen und Musterartikel des KBZR sowie Themenblätter, in denen die Anforderungen für die kommunale Planung präzisiert werden.

Ende 2025 verfügten sieben Gemeinden über vom Staatsrat genehmigte ZNP und KBZR, die sowohl dem RPG als auch dem Blatt C.1 «Dimensionierung der Bauzonen für die Wohnnutzung» des kRP entsprechen. Für die ZNP und KBZR von zwei weiteren Gemeinden ist das Genehmigungsverfahren des Staatsrats noch in Gang.

Von 8 weiteren Gemeinden erhielt die DRE einen Entwurf für die Gesamtrevision ihrer ZNP und KBZR und gab zu deren 16 eine Vormeinung im Stadium der Vorprüfung (14) oder der Genehmigung (2) ab. Gleichzeitig erhielt die DRE 15 Dossiers für ZNP-/KBZR-Teilrevisionen sowie für Sondernutzungspläne (SNP) und gab dazu 18 Vormeinungen ab.

UMWELT

«Emerging Pollutants» (neu auftretende Schadstoffe)

Der Nachweis von 1,2,4-Triazol in zu hoher Konzentration im Trinkwasser aus dem Genfersee war 2025 eine grosse Herausforderung. Auch wenn das Leitungswasser nach den vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen bedenkenlos getrunken werden kann, verdeutlicht dieser Fall das Ausmass der Probleme, die mit den durch menschliche Aktivitäten in die Umwelt gelangenden Stoffen verbunden sind. Dank wissenschaftlicher Fortschritte können immer mehr Verbindungen nachgewiesen und ihre Toxizität genauer bewertet werden. Doch hinkt man in diesem Bereich oft einen Schritt hinterher. Um diese Herausforderung zu bewältigen, sind Innovationen und dynamische Mittel gefragt. Der Schutz der Gewässer, ihre Überwachung und die Vermeidung von Verschmutzungen an der Quelle sind Aufgaben von höchster Priorität, die ohne die Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren, wie anderen Kantonen, dem Bund oder der Internationalen Kommission zum Schutz des Genfersees (CIPEL) nicht zu lösen sind.

Revision des kUSG

Das kantonale Umweltschutzgesetz (kUSG) muss einer Totalrevision unterzogen werden, um es an das Bundesrecht anzupassen und den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Kantons gerecht zu werden. Die Vernehmlassung fand von Juli bis Oktober statt. Mit dem Ziel einer besseren Koordination zwischen öffentlichen und privaten Akteuren muss das revidierte Gesetz neue Themen wie den langfristigen Schutz der Böden, die für die Umwelt und die Landwirtschaft von wesentlicher Bedeutung sind, integrieren. Die Frage der Finanzierung der Altlastensanierung erfordert eine Neudefinition des kantonalen Fonds, um die Risiken für die Gemeinden zu verringern.

Weg des Wassers

Der Kanton Wallis hat einen neuen Themenweg erhalten, den «Weg des Wassers vom Gletscher bis zur Rhone», der vom Sanetschpass zu den Ufern der Rhone führt. Der im August eingeweihte Weg durchquert die Gebiete der Gemeinden Savièse, Conthey und Sitten, die Partner des Projekts sind.

WALD, NATUR UND LANDSCHAFT

Wald

Den Waldeigentümern ist es gelungen, den Bestand eines Grossteils der 1850 Hektar Schutzwald trotz des Schwerschnee-Ereignisses vom 17. April 2025 zu erhalten. Vom Unwetter waren rund zehn Forstreviere im Oberwallis und im Mittelwallis auf der linken Talseite betroffen, wobei fast 140'000 m³ Fallholz anfielen. Neben den Schäden im Wald waren die Forstreviere auch mit der Räumung von Kantons- und Gemeindestrassen, von Stromleitungen, Wasserläufen und Wanderwegen beschäftigt.

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Wälder geben Anlass zu grosser Sorge. Es gilt, den Fortbestand ihrer Funktionen angesichts der raschen Veränderung der natürlichen Bedingungen, aber auch angesichts des Wilddrucks, der die Waldverjüngung verhindert, sicherzustellen. Dies ist insbesondere im Oberwallis und auf der rechten Talseite des französischsprachigen Kantonsteils der Fall. Die Anpassung der Schutzwälder durch eine aktive Waldbewirtschaftung, die auf einer den lokalen Bedingungen entsprechenden natürlichen Verjüngung basiert, ist eine Priorität, um den anhaltenden Schutz von Menschen und Gütern auf dem Kantonsgebiet zu gewährleisten.

Natur und Landschaft

Der Grosse Rat hat den regionalen Naturparks einstimmig seine Unterstützung zugesichert und deren Finanzierung für einen Zeitraum von vier Jahren verlängert.

Das kantonale Landschaftskonzept (KLK) hat mit der Veranstaltung von Workshops, an denen die Gemeinden bei der Ausarbeitung ihres Aktionsplans teilnahmen, einen ersten Schritt getan.

Die Unterstützung der Landwirte bei der Pflege von Biotopen von nationaler Bedeutung wurde durch über zwanzig Einsatzwochen von Zivildienstleistenden, jungen Lernenden oder Asylbewerberinnen und Asylbewerbern verstärkt, die für die Entbuschung von Grünland und die Bekämpfung invasiver Pflanzen aufgebildet wurden. Die Anzahl der Flächen, für die Bewirtschaftungsverträge nach dem Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) bestehen, nimmt weiter zu.

Die Einführung von Einsatzmannschaften zur Bekämpfung invasiver gebietsfremder Pflanzen zeigt Wirkung und wird von den Gemeinden sehr geschätzt, insbesondere bei der Bekämpfung des Götterbaums.

Die Tigermücke breitet sich weiter aus, wenn auch in begrenztem Umfang, so liegt in drei neuen Gemeinden ein Nachweis oder Verdacht auf eine Ansiedlung vor. Auch über die invasive gebietsfremde Ameise *Tapinoma magnum* gingen zahlreiche Meldungen ein, nachdem in einem Quartier der Gemeinde Conthey eine grosse Kolonie entdeckt worden war.

Zusammen mit der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) fand ein viertägiger Diplomelehrgang statt, in dessen Rahmen 33 Landschaftsarchitekten und Gemeindemitarbeiter ein Diplom als «Berater/in für eine biodiversitätsfördernde und klimaresiliente Aussenraumgestaltung» erhielten.

INTEGRALES WASSERMANAGEMENT

Impulsprogramm für interkommunale Projekte

Obwohl das Wallis über reichlich Wasser verfügt, üben das starke Bevölkerungswachstum und die immer häufiger auftretenden klimatischen Auswirkungen einen zunehmenden Druck auf die Gemeinden aus, ihren Auftrag der Wasserversorgung sicherzustellen.

Die Gemeinden zeigen ein wachsendes Interesse an der gemeinschaftlichen Nutzung ihrer Anlagen oder an der Verknüpfung ihrer Netze. Auf ihren Wunsch hin wurde ein «Impulsprogramm» für interkommunale Projekte ins Leben gerufen, um ihre Zusammenarbeit zu fördern. Dieses Programm, an dem sich fünf Gebiete mit insgesamt 25 Walliser Gemeinden beteiligen, ermöglicht die ersten Analysephasen der Wasserressourcen, ihrer saisonalen Überschüsse und Mangellagen, sowohl für Trinkwasser als auch für landwirtschaftlich, touristisch, industriell und ökologisch genutztes Wasser. Diese Fakten und Zahlen erleichtern die Arbeit der politischen Entscheidungsträger und Wasserversorger erheblich. Die verwendeten Methoden werden getestet und anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt, die sich an diesem interkommunalen Wasserprojekt beteiligen möchten.

Studie zum Potenzial der Wiederverwendung von turbinierem Wasser

Eine sehr ausführliche Studie zum Potenzial der Wiederverwendung von turbinierem Wasser wurde veröffentlicht und den Akteurinnen und Akteuren im Wallis zur Verfügung gestellt. Sie zeigt neue Möglichkeiten auf, insbesondere für Gemeinden in der Talebene.

Neue Massnahmen in Vorbereitung

Zahlreiche Massnahmen, die 2014 im Rahmen der kantonalen Wasserstrategie beschlossen wurden, sind umgesetzt worden. Derzeit werden von der Arbeitsgruppe Wasserstrategie neue Massnahmen definiert und gleichzeitig eine Anpassung der Strategie vorgenommen. Diese Massnahmen, die sich quer durch die verschiedenen Dienststellen des Kantons ziehen, werden Instrumente liefern, um die Gemeinden und Wassernutzer besser zu unterstützen.

Präsidium

Staatsratspräsident	Mathias Reynard
Staatskanzlerin	Monique Albrecht
Vizekanzler - Strategische Führung	Stéphane Theytaz
Vizekanzler - Information	André Mudry
Finanzinspektorat	Peter Schnyder

Departement für Finanzen und Energie (DFE)

Franziska Biner

Generalsekretär	Serge Métrailler
Kantonale Finanzverwaltung	Damian Locher
Kantonale Steuerverwaltung	Fabienne Mocellin
Dienststelle für Personalmanagement	Gilbert Briand
Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe	Philippe Venetz
Dienststelle für Energie und Wasserkraft	Joël Fournier
Kantonale Dienststelle für Informatik	Claude-Alain Berclaz
Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich	Raphaël Bender

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)

Mathias Reynard

Generalsekretär	Damian Mottier
Dienststelle für Gesundheitswesen	Xavier Bertelletto
Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen	Linda Bapst
Dienststelle für Sozialwesen	Jérôme Favez
Dienststelle für Kultur	Alain Dubois
Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse	Nicolas Bolli
Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen	Karla Z'Brun
Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie	Katy Solioz-François

Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)

Christophe Darbellay

Generalsekretär	Pierre-Yves Délèze
Verwaltungs- und Rechtsdienst für Bildungsangelegenheiten	Arsène Duc
Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten	Martin Zurwerra
Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation	Eric Bianco
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	Peter Kalbermatten

Dienststelle für Landwirtschaft	Gérald Dayer
Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere	Nicolas Bourquin
Dienststelle für Unterrichtswesen	Jean-Philippe Lonfat
Dienststelle für Berufsbildung	Tanja Fux
Dienststelle für Hochschulwesen	Yves Rey
Kantonale Dienststelle für die Jugend	Christian Nanchen

Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

Stéphane Ganzer

Generalsekretär	Olivier Beney
Rechtsdienst für Sicherheit und Justiz	Sophie Huguet
Kantonspolizei	Christian Varone
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär	Marie-Claude Noth-Ecoeur
Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt	Bruno Abgottspon
Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug	René Duc
Dienststelle für Bevölkerung und Migration	Sandra Tiano
Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten	Maurice Chevrier
Dienststelle für die digitale Verwaltung	Cédric Roy
Dienststelle für Geoinformation	Rainer Oggier
Dienststelle für Grundbuchwesen	Marie-Claude Toschini-Métroz
Kantonales Sportamt	Grégoire Jirillo

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU)

Franz Ruppen

Generalsekretärin	Kathia Mettan
Verwaltungs- und Rechtsdienst	Rachel Duroux
Dienststelle für Mobilität	Sylvain Dumoulin
Dienststelle für Gebietseinheit III	Nils Panchaud
Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft	Jean-Christophe Clivaz
Dienststelle für Umwelt	Christine Genolet-Leubin
Dienststelle für Nationalstrassenbau	Marco Walter
Dienststelle für Raumentwicklung	Adrian Zumstein
Dienststelle Naturgefahren	Guillaume Favre-Bulle

IMPRESSUM

Herausgeber: Staat Wallis, Staatsrat via Kanzlei (IVS)

Layout: Kanzlei (IVS)

Das vorliegende Dokument kann auf www.vs.ch/jahresbericht-2025 heruntergeladen werden.

Sitten, April 2026